

Yasemin El-Menouar

**Was erwarten Nutzerinnen und Nutzer
vom Internet-Angebot medizinischer
Bibliotheken?**

Ergebnisse einer internetbasierten Umfrage

**Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
Köln 2002**

ISBN 3-9808397-0-2

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	3
1 Einleitung	4
2 Methode	6
2.1 Realisierte Stichprobe.....	7
3 Ergebnisse	9
3.1 Allgemeine Internetnutzung und -erfahrung.....	10
3.2 Entscheidungskriterien für die Nutzung medizinischer Internet-Angebote...	11
3.3 Nutzung medizinischer Angebote im Internet	13
3.6 Sortierung der Informationen	18
3.7 Gestaltung eines medizinischen Informationsportals.....	19
3.7.1 Design.....	21
3.7.2 Aufbau und Informationsauswahl.....	21
3.7.3 Suchmaske	22
3.7.4 Informationsausgabe.....	23
3.7.5 Individuelles Profil	23
3.7.6 Vorbildliche Portale	24
4 Diskussion.....	25
4.1 Niedergelassene Ärzte in einer Praxis.....	25
4.2 Ärzte in Kliniken und Krankenhäusern.....	26
4.3 Wissenschaftler	27
4.4 Medizinstudenten.....	27
5 Schlussfolgerungen.....	28
Literaturverzeichnis	30
Anlage: Fragebogen.....	32
Anhang: Prozentuale Verteilungen für alle Tätigkeitsbereiche.....	42

Abstract

Im Auftrag der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin ist zur konzeptionellen Planung des DFG-Projektes einer Virtuellen Fachbibliothek Medizin an der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin vom 12. Juni bis zum 18. Juli 2001 eine internetbasierte Umfrage zu Nutzung und Bedeutung medizinischer Internet-Angebote bei niedergelassenen Ärzten, Klinikern, Wissenschaftlern und Medizinstudenten durchgeführt worden. Hinsichtlich Nutzungsdauer und Bedeutung der Inhalte ergaben sich wesentliche Unterschiede zwischen den untersuchten Gruppen: Wissenschaftler und Medizinstudenten nutzen (mit 9-10 Stunden pro Woche) das Internet doppelt so intensiv wie primär therapeutisch tätige Ärzte in Praxis oder Klinik (mit circa 4-5 Stunden pro Woche). Für Wissenschaftler sind andere Informationsinhalte (elektronische Zeitschriften, vernetzte Datenbanken) im Internet von Bedeutung als für kurativ tätige Ärzte in einer niedergelassenen Praxis (gesundheitspolitische Hintergrundinformationen, Leitlinien, Patienteninformationen) oder in Klinik und Krankenhaus (Aktuelle Meldungen zu Arzneimittelnebenwirkungen, Fortbildung). Medizinstudenten sind besonders an interaktiven Lernprogrammen und Volltexten von Büchern interessiert.

1 Einleitung

Der Transfer medizinischer Informationen verlagert sich immer stärker ins Internet: nicht nur E-Mail und elektronische Zeitschriften, sondern auch Informationsangebote wie Links und Leitlinien machen das Internet oft zur ersten Anlaufstelle des medizinischen Informationsverhaltens (Kaltenborn, 1999; Nutzungsverhalten, 1998). Um die Frage zu klären, wie medizinische Bibliotheken auf den Bedeutungszuwachs des Internet reagieren können, wurde im Auftrag der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin vom 12. Juni 2001 bis zum 18. Juli 2001 eine Nutzerbefragung durchgeführt. Mithilfe des Internet wurden Mediziner, vor allem niedergelassene Ärzte, Kliniker, Wissenschaftler und Medizinstudenten, nach Nutzung, Bedeutung und Wichtigkeit medizinischer Informationen im Internet befragt. Diese Befragung ergänzt und erweitert eine frühere Studie der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin, in der in Zusammenarbeit mit dem Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, Köln, Professorinnen und Professoren eines deutschen Universitätsklinikums zu Bedarf und Nutzung medizinischer Information und Literatur face-to-face interviewt wurden (El-Menouar et al., 2000; Nitzsche, 2001). Diese Studie erbrachte zwar wichtige Ergebnisse hinsichtlich des Informationsverhaltens der untersuchten Population, muss jedoch wegen der sehr kleinen Stichprobe sehr vorsichtig interpretiert werden. Um zu signifikanten Ergebnissen gelangen zu können, bedurfte es einer größeren Stichprobe und unterschiedlicher Nutzergruppen; beides wurde in der hier vorgestellten Studie realisiert.

Ziel der vorliegenden Studie ist einerseits die Erfassung der realen Nutzung des Internet durch niedergelassene und stationär tätige Ärzte, Wissenschaftler und Medizinstudenten, andererseits die Ermittlung der Wichtigkeit der medizinischen Internet-Angebote für diese Gruppen. Dabei werden sowohl quantitative (Nutzungsdauer, Nutzungshäufigkeit) als auch qualitative Daten (Informationsinhalte sowie deren Bedeutung und Wichtigkeit) erhoben und miteinander verglichen. In Weiterführung nationaler und internationaler Studien werden der konkrete Bedarf an Informationsinhalten sowie Präferenzen in der Informationsaufbereitung und Handhabung des Angebots ermittelt (Bowden, 1994; Haux, 1996; Kaltenborn, 1999;

Smith, 1996; Urquhart, 1995 und 1996). Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, das Dienstleistungsangebot der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin sowohl im konventionellen Bereich als auch im Internet gemäß den Bedürfnissen und Wünschen ihrer Nutzer gestalten zu können und ein zentrales Informationsportal für medizinische Literatur- und Fachinformation aufzubauen, das den Erwartungen der verschiedenen Nutzergruppen entspricht.

2 Methode¹

Das Internet war in dieser Studie nicht nur Forschungsgegenstand, sondern auch das Forschungsinstrument. Gegenüber konventionellen Umfragemethoden (wie mündlichen face-to-face-Interviews, Telefonbefragungen), über welche Ärzte erfahrungsgemäß nur sehr schwierig zu befragen sind, bietet das Internet als Erhebungsmedium eine Reihe von Vorteilen. Besonders bei der quasi immer unter Zeitdruck stehenden Berufsgruppe der Ärzte und medizinischen Wissenschaftler eignet sich das Internet mit seiner Möglichkeit der zeitunabhängigen Kontaktierung sehr gut. Bundesweite Umfragen können auf diese Weise vor Ort durchgeführt werden, was durch die überdurchschnittliche Internetpräsenz der untersuchten Berufsgruppe unterstützt wird. Des Weiteren bietet es den Vorteil, die im Zentrum der Befragung stehende Zielgruppe, nämlich solche Mediziner, die bereits beruflich relevante Informationen über das Internet abrufen und somit über Erfahrungswissen für die im Zentrum stehende Fragestellung verfügen, direkt anzusprechen.

Zur Kontaktaufnahme wurden unter Nutzung einer speziellen Umfragesoftware² zwei Methoden gewählt: einerseits wurden Mediziner über eine E-Mail persönlich angeschrieben und zur Befragung eingeladen, andererseits über ein pop-up-Fenster auf der Homepage der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und des medizinischen Internetportals DGN (Deutsches Gesundheitsnetz: www.dgn.de) bzw. einem Banner auf der Homepage von Multimedica (www.multimedica.de) auf das Umfrageprojekt hingewiesen und zur Teilnahme aufgefordert. Ziel dieses Vorgehens war, die Heterogenität der Nutzer sowie der Nutzungs- und Bedarfsstruktur möglichst gut in der Stichprobe abbilden zu können. Die drei genannten medizinischen Informationsanbieter sind die größten Deutschlands mit jeweils unterschiedlichen Nutzerschwerpunkten, was sich auch in den jeweils realisierten Stichproben (siehe S.7) zeigt, und bieten somit in Kombination eine adäquate Kontaktplattform.

Mittels eines standardisierten Fragebogens (siehe Anlage) wurde nach folgenden Themen gefragt: Internetaffinität der Nutzer (d.h. wie vertraut der Nutzer mit dem Internet ist), Nutzung allgemeiner Internet-Angebote, Bekanntheit und Nutzung

1 Eine ausführliche Beschreibung zur methodischen Relevanz der Umfrage (Repräsentativität und Validität) sowie eine detaillierte Beschreibung der Stichprobe findet sich in: El-Menouar, Yasemin: Das Internet als sozialwissenschaftliches Forschungsinstrument. Eine methodische Analyse einer Online-Befragung von Medizinern. Magisterarbeit im Fachbereich Soziologie, Universität zu Köln, 2002.

medizinischer Internet-Angebote, Erwartungen an ein medizinisches Internetportal (hinsichtlich Inhalt, Informationsaufbereitung, Informationssortierung, Design, Bedienungskomfort) und Demographie. Ein Pretest wurde der Hauptbefragung vorgeschaltet, anhand dessen der Online-Fragebogen hinsichtlich Verständlichkeit der Fragen, Übersichtlichkeit bei unterschiedlichen Bildschirmauflösungen sowie unterschiedlichen Browsern geprüft wurde, um diesen für die Hauptbefragung zu optimieren.

Die Umfragedaten wurden aufbereitet und quantitativ ausgewertet, die offenen Antworten qualitativ analysiert.

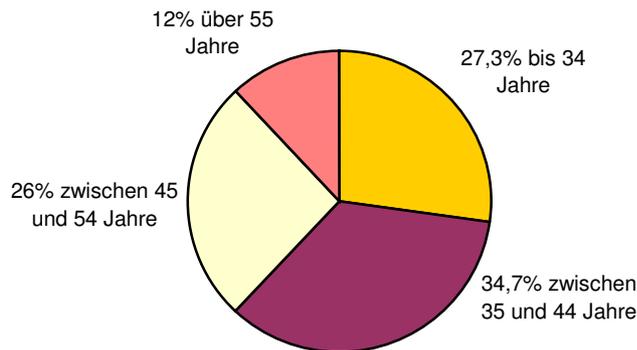
Nach eingängiger Überprüfung konnten Verzerrungen durch methodische Variation der Stichprobengewinnung für die Relevanz der Ergebnisse ausgeschlossen werden. Die Ergebnisse und Unterschiede zwischen den analysierten Gruppen bleiben über die verschiedenen Rekrutierungsformen hinweg stabil. Somit konnten die Einzelstichproben zu einer Gesamtstichprobe zusammengeführt werden. Mediziner aus dem gesamten Bundesgebiet konnten auf diesem Weg für die Befragung gewonnen werden.

2.1 Realisierte Stichprobe

Insgesamt beteiligten sich 2.815 Personen an der Umfrage, 1.893 beendeten sie vollständig. Die Ausfallquote von 30% liegt im Rahmen üblicher Ausfallquoten. Die Stichprobe der 1.893 Personen, welche die Umfrage vollständig beendet haben, bildet die Grundlage folgender Analysen.

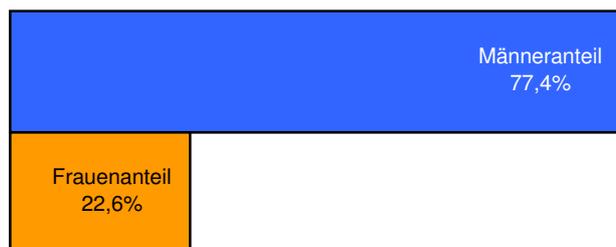
Rund 27% der Befragten ist jünger als 35 Jahre, 34,7% sind zwischen 35 und 44 Jahre alt, 26% zwischen 45 und 54 Jahre alt und 12% aller Befragten ist über 55 Jahre alt.

Altersstruktur der Befragten
(Basis: N=1893)



Der Frauenanteil der Stichprobe beträgt 22,6%.

Geschlechtsverteilung der Befragten
(Basis: N=1893)



Hinsichtlich der Tätigkeit der Befragten ergab sich folgende prozentuale Verteilung: 35% waren niedergelassene Ärzte, 18,8% im Krankenhaus tätige Ärzte, 12,5% kamen aus Unikliniken oder akademischen Lehrkrankenhäusern, 11% waren Medizinstudentinnen und Medizinstudenten, 1,7% aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst, 2,6% aus der Pharmazeutischen Industrie, 4,1% aus Fachkliniken und 14,3% aus sonstigen Bereichen (zum Beispiel Medizinjournalisten

oder Informatiker). Diese Zusammensetzung ergibt sich aus den anteilig sehr unterschiedlichen Stichproben, die über die verschiedenen Kontaktplattformen an der Umfrage teilgenommen haben:

%	ZBMed	DGN	Multimedica	Email	Gesamt
Praxis	3,7	46,5	18,8	68,0	35,0
Krankenhaus	17,1	21,9	35,3	8,8	18,8
Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus	18,9	5,4	12,9	13,1	12,5
Studium	28,1	4,8	4,5	0,4	11,0
Fachklinik	2,3	4,6	5,8	4,9	4,1
Pharmazeutische Industrie	4,9	1,5	1,7	0,2	2,6
Öffentl. Gesundheitsdienst	1,7	2,8	1,4	0,4	1,7
sonstiges	23,3	12,4	16,5	4,1	14,3
N	598	606	224	465	1893

3 Ergebnisse³

Aufgrund der einschlägigen Literatur (Kaltenborn, 1999; Janetzko, 2000; Lenz, 2000) und Signifikanzprüfungen wurden die Daten nach dem Tätigkeitsbereich sortiert und für folgende vier Gruppen ausgewertet:

- niedergelassene Ärzte in einer Praxis („Niedergelassene“)
- stationär in Klinik oder Krankenhaus tätige Ärzte („Kliniker“)

³ An dieser Stelle ist anzumerken, dass folgende Ergebnisse zwar Rückschlüsse auf internetnutzende Mediziner erlauben, aber nicht das Nutzungsverhalten und den Bedarf an medizinischen Informationen aller Mediziner der BRD abbilden. Insbesondere für primär therapeutische tätige Ärzte ist das Internet noch kein Selbstverständnis. Somit ist die hier analysierte Stichprobe und die auf dieser beruhenden Ergebnisse durch solche Mediziner geprägt, die das Internet überdurchschnittlich häufig nutzen. (siehe Fußnote 1). Nach einer Studie im Auftrag des Pharmaunternehmens MSD Sharp & Dohme (Stichprobe: 300 Personen) nutzten im Februar 2001 rund 70% der niedergelassenen Ärzte das Internet, wenn auch mit 3,6 Stunden pro Woche in weit geringerem Umfang als Internet-Nutzer in der Gesamtbevölkerung mit 9 Stunden pro Woche („Fast 70 % der Ärzte sind bereits im Web“ in: Ärzte Zeitung vom 24.04.2001). Wissenschaftler und Studenten verfügen theoretisch zu 100% über einen Internetzugang; die reale Nutzung wurde bisher nicht ermittelt.

- Wissenschaftler (Professoren und wissenschaftlich tätige Ärzte in Universitätskliniken und akademischen Lehrkrankenhäusern sowie Forscher; die das Informationsverhalten prägende Gemeinsamkeit des Tätigkeitsbereiches besteht in der wissenschaftlichen Arbeit)
- Medizinstudenten.

Die insgesamt sehr heterogene Nutzungs- und Bedarfsstruktur erklärt sich primär durch den beruflichen Tätigkeitsbereich der Befragten und bildet die Vielfalt durch die vier Kerngruppen auf adäquate Weise ab. Befragte aus den übrigen Tätigkeitsbereichen werden aufgrund geringer Fallzahlen an dieser Stelle nicht betrachtet⁴.

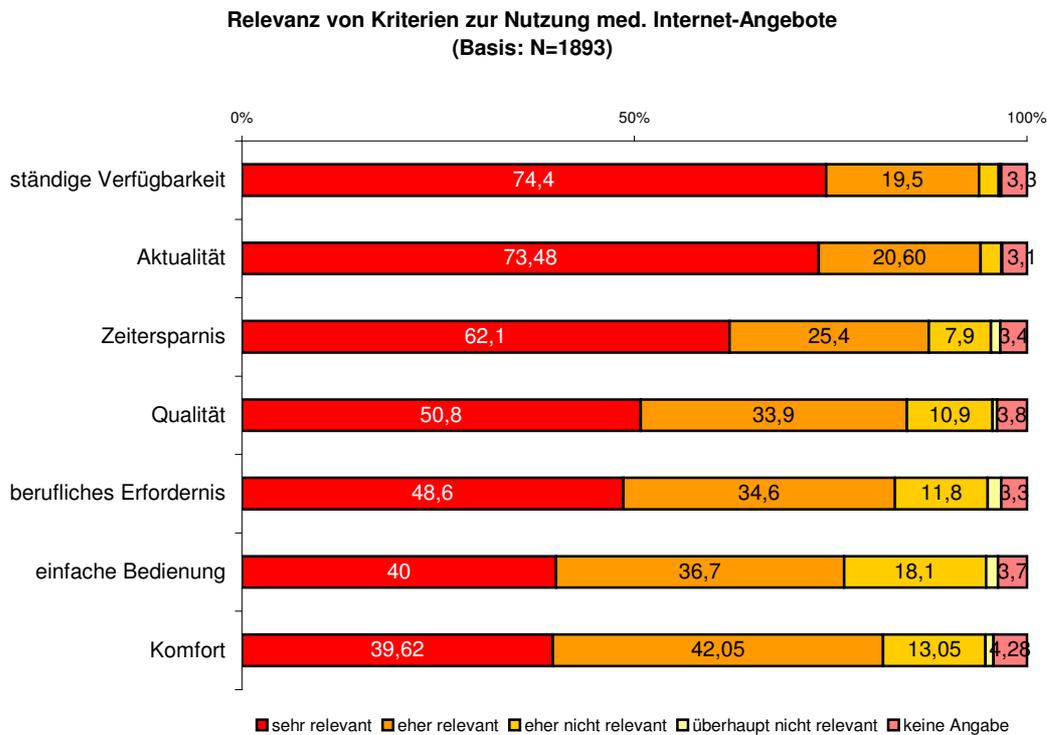
3.1 Allgemeine Internetnutzung und –erfahrung

Wissenschaftlich tätige Mediziner und Medizinstudenten nutzen das Internet fast täglich 1 bis 2 Stunden (circa 9-10 Stunden pro Woche), Kliniker und Niedergelassene vier bis fünf Tage die Woche etwa eine Stunde (circa 4-5 Stunden pro Woche). Wissenschaftler und Medizinstudenten nutzen somit das Internet doppelt so häufig wie therapeutisch tätige Ärzte in Klinik und Praxis. Entsprechend der Nutzungsintensität und dem altersbedingten Selbstverständnis des Internet stufen sich wissenschaftlich tätige Mediziner bzw. Medizinstudenten und insgesamt jüngere Ärzte erfahrener ein im Umgang mit dem Internet als ihre ausschließlich therapeutisch tätigen bzw. älteren Kollegen⁵.

⁴ Prozentuale Verteilungen für die einzelnen Befragungspunkte der übrigen Gruppen der Tätigkeitsbereiche befinden sich im Anhang. Diese sind allerdings aufgrund zu geringer Fallzahlen als Tendenzangaben zu interpretieren.

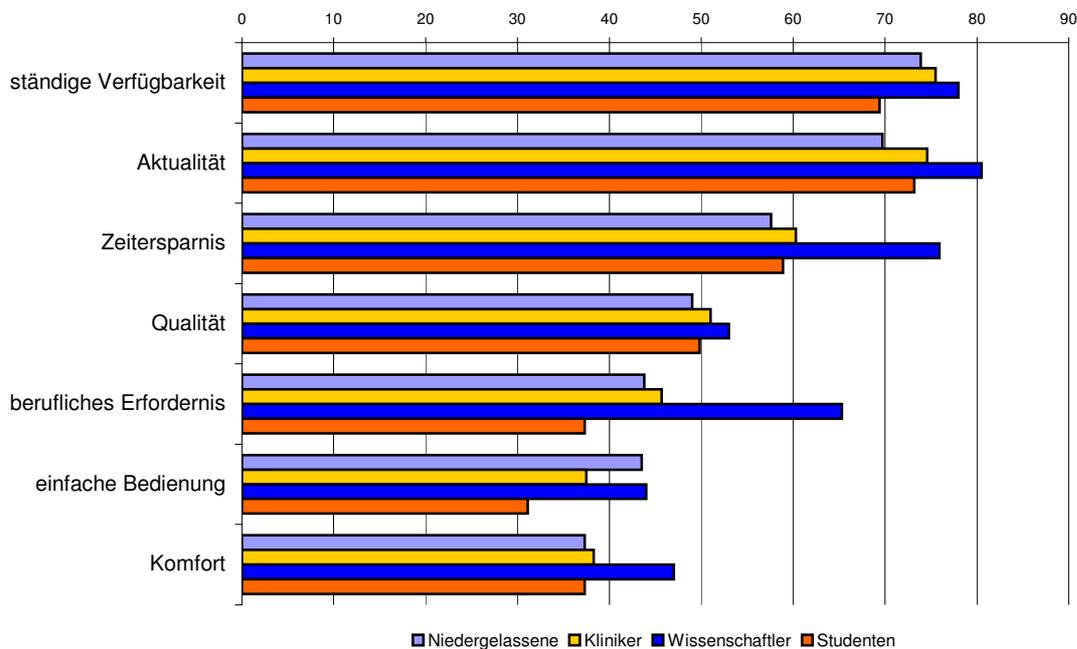
⁵ Genaue prozentuale Verteilungen im Anhang.

3.2 Entscheidungskriterien für die Nutzung medizinischer Internet-Angebote



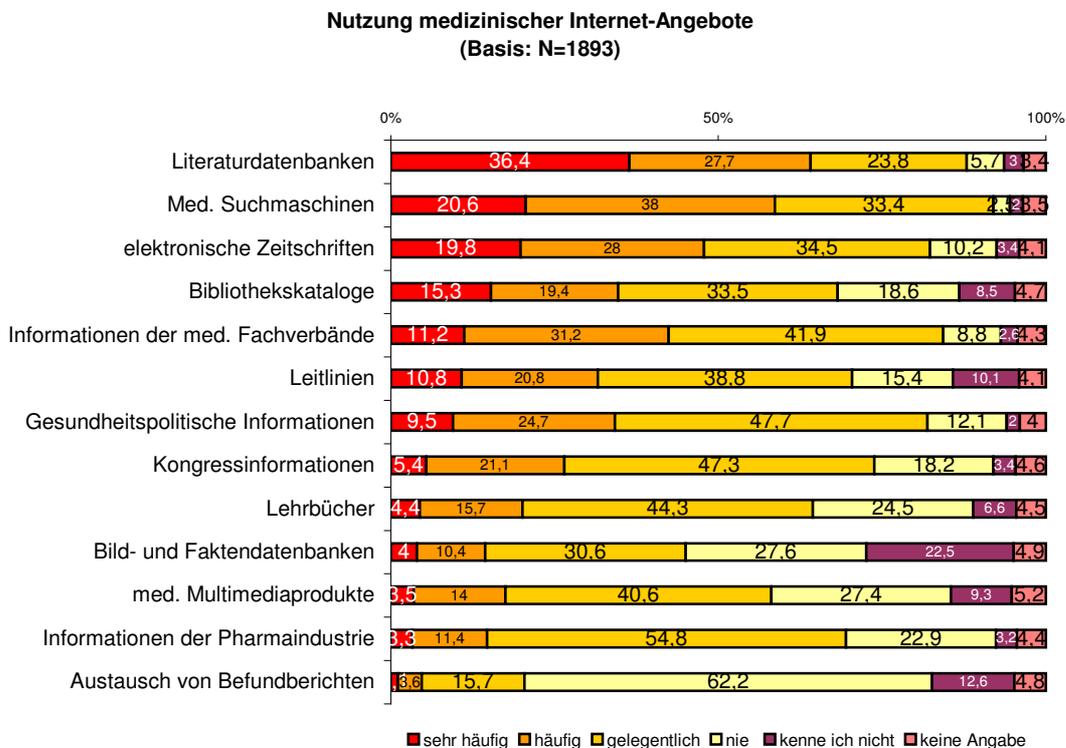
Das medizinische Berufsfeld profitiert insbesondere von zeitsparenden Vorteilen des Internet. Drei Viertel der Befragten gibt an, dass insbesondere die ständige Verfügbarkeit medizinischer Informationen im Internet, d.h. die zeit- und ortsunabhängige Nutzbarkeit medizinischer Informationen, sowie das daraus resultierende Zeitersparnis ausschlaggebend sind für die Nutzung des Internet im Beruf. Als weiteres wichtiges Kriterium entscheidet die Qualität (von 50% aller Befragten als "sehr relevant" bewertet) der angebotenen Informationen über die Auswahl der genutzten Angebote. Der Bedienkomfort spielt an dieser Stelle eine weniger wichtige Rolle.

**Relevanz von Kriterien zur Nutzung med. Internet-Angebote
nach Tätigkeit (in Prozent "sehr relevant")**



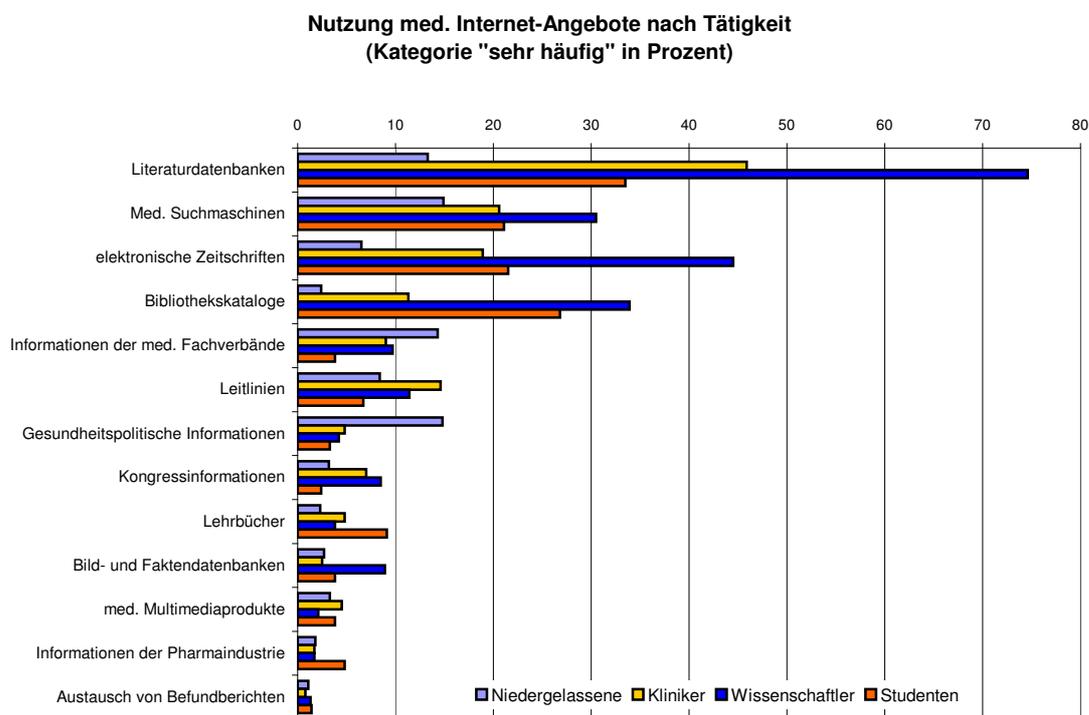
Die Betrachtung der Ergebnisse nach den Tätigkeitsbereichen zeigt, dass Ärzte nach Art ihrer Tätigkeit den Vorzügen des Internet unterschiedliche Bedeutung beimessen. Für überwiegend wissenschaftlich tätige Mediziner ist vor allem die Aktualität (80,5% "sehr relevant") der Informationen ausschlaggebend für die Wahl des Angebotes. Überdurchschnittlich häufig (65,3%) wird in dieser Gruppe auch das berufliche Erfordernis mit sehr relevant beurteilt. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Internetrecherche in der Forschung bereits als integraler Bestandteil der täglichen Arbeit wahrgenommen wird. In allen anderen Gruppen wird die berufliche Notwendigkeit in diesem Maße nicht gesehen. Niedergelassene Ärzte profitieren vor allem von der zeit- und ortsunabhängigen Verfügbarkeit von Internetangeboten. Die durchschnittlich größere Relevanz einer einfachen Bedienung ist möglicherweise auf die geringere Interneterfahrung in der Gruppe der niedergelassenen Ärzte zurückzuführen.

3.3 Nutzung medizinischer Angebote im Internet



Insgesamt stehen Literaturdatenbanken (von 36,4% aller Befragten "sehr häufig" genutzt) bei der realen Nutzung medizinischer Informationsangebote im Internet deutlich an der Spitze und dokumentieren so die Bedeutung der bibliographischen Verzeichnung medizinischer Publikationen. Diese Position verdanken sie vor allem den Wissenschaftlern, die diese in der Nutzungshäufigkeit an erste Stelle setzen (74,6% "sehr häufig"). Auch für Kliniker (45,9% "sehr häufig") und Studenten (33,5% "sehr häufig") sind Literaturdatenbanken die häufigst genutzten medizinischen Internet-Angebote, relational zu den Wissenschaftlern allerdings in deutlich geringerem Maße. Nur ein Fünftel der niedergelassenen Ärzte gibt an, derartige Angebote sehr häufig zu nutzen. Entsprechend folgen in der Häufigkeit der Nutzung medizinische Suchmaschinen, die von niedergelassenen Ärzten die am häufigsten genutzten Angebote (ca. 15% "sehr häufig") sind. Dann elektronische Zeitschriften (das Lesen des Volltextes eines Artikels nach der bibliographischen Recherche) und Bibliothekskataloge (zum Bestellen der gefundenen Literatur), insbesondere von Wissenschaftlern sehr häufig genutzt. Überdurchschnittlich häufig nutzen auch

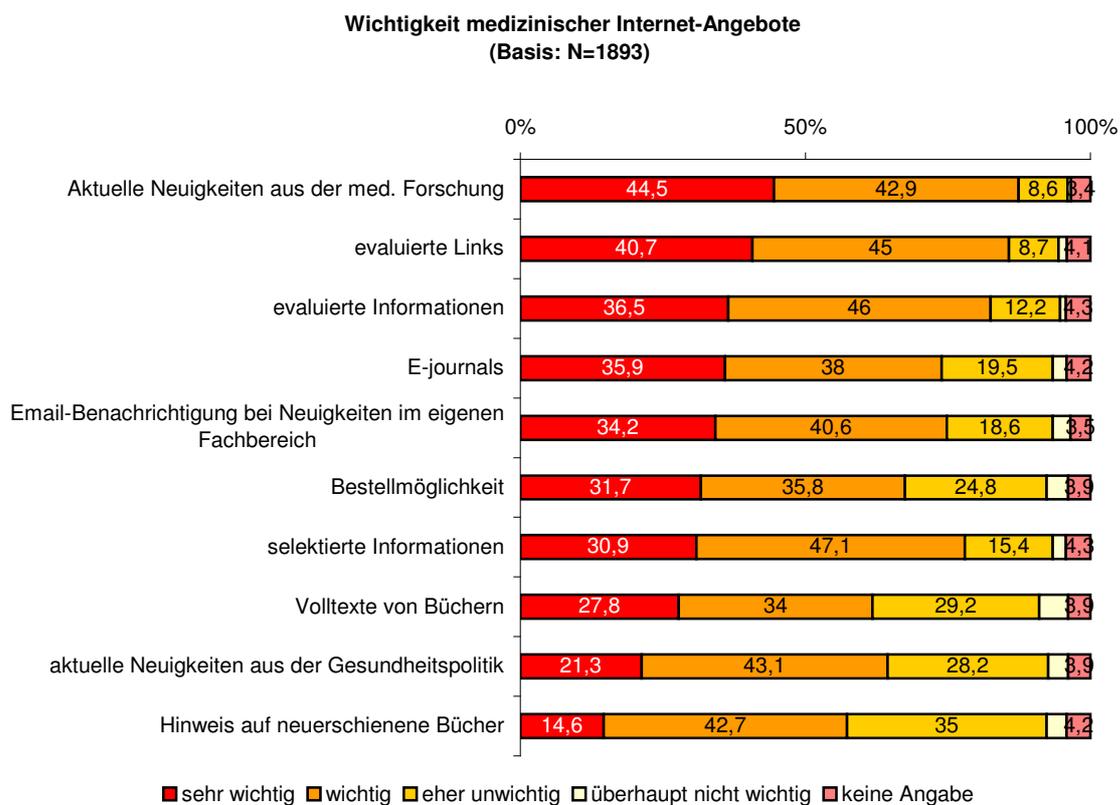
Studenten Bibliothekskataloge. Die Anzahl der sehr häufigen Nutzung von Volltextartikeln sowie der Bestellung über Bibliothekskataloge ist eher gering. Trotz aller Medienpräsenz werden Leitlinien nur von 10,8% der Befragten "sehr häufig" genutzt, überdurchschnittlich häufig jedoch von Klinikern (14,6%). Leitlinien kommen somit auf einen geringeren Prozentsatz als gesundheitspolitische Informationen sowie Informationen der medizinischen Fachverbände, die ihren Rang vor allem durch die niedergelassenen Ärzte zugesprochen bekommen, bei denen diese zu den drei am häufigsten genutzten Angeboten im Internet gehören.



Die geringe Nutzung von Bild- und Faktendatenbanken ist vor allem durch die mangelnde Bekanntheit (22,5% "kenne ich nicht") derartiger Angebote begründet. Für 9% der in der Forschung tätigen Mediziner gehören diese im Unterschied zu den übrigen Gruppen bereits zu den sehr häufig genutzten Medien. Überdurchschnittlich häufig werden die insgesamt eher selten genutzten Informationen der Pharmaindustrie sowie Lehrbücher von Studenten wahrgenommen. Nur ein Fünftel der Befragten tauschen gelegentlich Befundberichte über das Internet.

Insgesamt betrachtet nutzen Mediziner, die in der Forschung tätig sind, medizinische Internetdienste in deutlich größerem Umfang und Intensität als die übrigen untersuchten Gruppen.

3.4 Wichtigkeit medizinischer Angebote im Internet



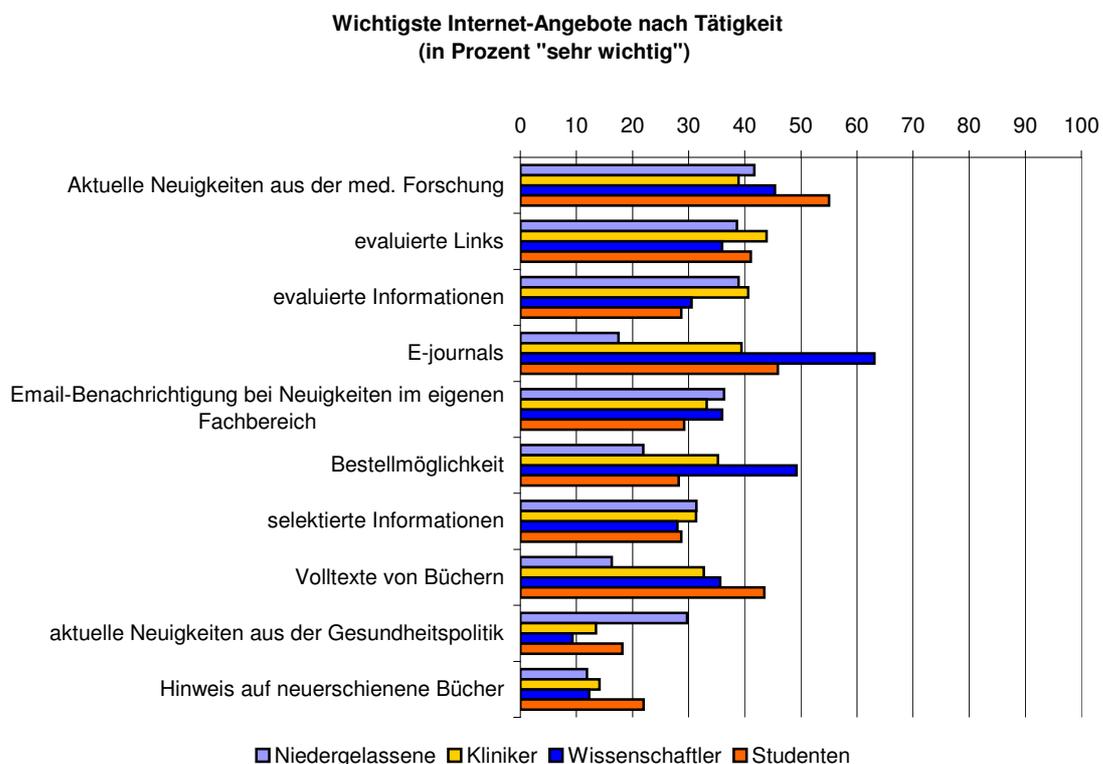
Die insgesamt wichtigsten Inhalte, die von einem medizinischen Informationsportal erwartet werden, sind aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung (44,5% „sehr wichtig“). Im Unterschied zur realen Nutzung von Angeboten, die derartige Informationen zur Verfügung stellen (Literaturdatenbanken), setzen überraschenderweise auch niedergelassene Ärzte Angebote, die über aktuelle Forschungsergebnisse informieren, an die erste Stelle in der Wichtigkeit. Weiterhin als wichtigste Angebote werden mit 40,7% evaluierte Links (ein Katalog oder eine Zusammenstellung von URLs, die auf verschiedene Kriterien wie Aktualität, Glaubwürdigkeit und Korrektheit geprüft werden) gefolgt von evaluierten Informationen mit 36,5% (eine Bewertung der wissenschaftlichen Seriosität von

Informationen, die es in der Form von Volltexten oder als Informationen auf Homepages gibt). Insbesondere von Niedergelassenen und Klinikern wird der Wunsch nach Orientierungshilfen artikuliert.

In der Wichtigkeit folgen E-journals mit 36% sowie die Möglichkeit, Artikel aus diesen online zu bestellen. Vor allem für wissenschaftlich tätige Mediziner sind elektronische Zeitschriften (63% „sehr wichtig“) samt Bestellmöglichkeiten (49% „sehr wichtig“) von zentraler Bedeutung. Nur 17,5% der niedergelassenen Ärzte bewerten E-journals mit „sehr wichtig“.

Für ein Drittel der Befragten ist der Erhalt einer Emailnachricht bei Neuigkeiten im eigenen Fachbereich sehr attraktiv; dem stimmen alle vier im Vordergrund stehenden Gruppen in etwa gleichen Maße zu.

In der Rangfolge der Wichtigkeit folgen selektierte Informationen (eine nach Fachgebieten geordnete Auswahl positiv evaluierter und in der Menge reduzierter ausgewählter Internetinformationen), die von etwa 31% der Befragten als sehr wichtig bewertet werden. Volltexte von Büchern wünschen sich vor allem Studenten (43,5% „sehr wichtig“); für niedergelassene Ärzte sind diese von eher geringer Bedeutung.



Insgesamt lässt sich sagen, dass alle untersuchten Gruppen nach aktuellen Informationen aus der medizinischen Forschung suchen, auch wenn ihre Vermittlung in unterschiedlicher Form gewünscht wird: während Wissenschaftler sie als Originalliteratur bestellen oder wie die Medizinstudenten in E-journals oder Büchern nachlesen möchten, wollen Kliniker wie Niedergelassene eine zusammenfassende Evaluation, um Zeit zu sparen.

3.5 Bedarf an konkreten Inhalten

Die zusätzliche Möglichkeit im Fragebogen, konkreten Bedarf an Informationen in einem Textfeld offen zu formulieren, ergab folgendes Bild.

In allen vier Tätigkeitsbereichen wurde die Kommunikation mit Kollegen wie Expertenrat und Diskussionsforen als weiteres sehr wichtiges Angebot angegeben, die gerade von den zeitsparenden Vorteilen des Internet in besonderem Maße profitieren kann.

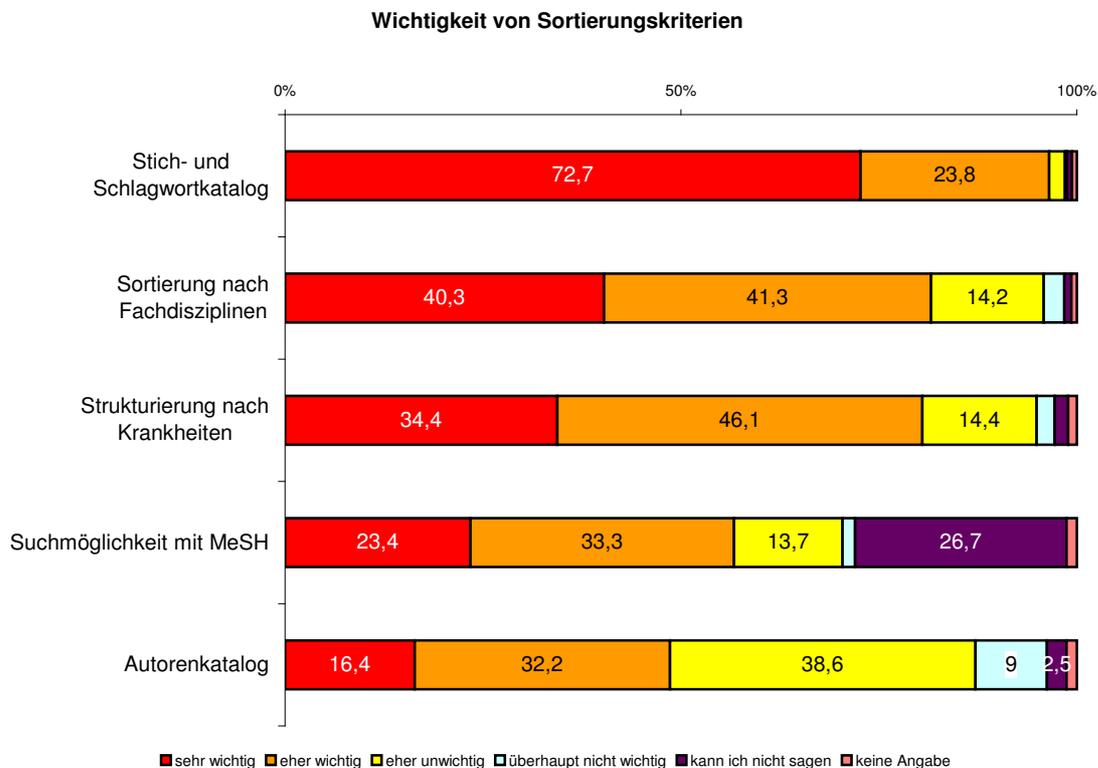
Wissenschaftler wünschen sich vor allem auch übersetzte Zusammenfassungen von Zeitschriftenartikeln sowie Inhaltsverzeichnisse von Literatur, die sie online einsehen möchten.

Studenten äußern häufig den Bedarf an interaktiven Lernprogrammen sowie Lexika für fremdsprachige Fachtermini und medizinische Begriffe.

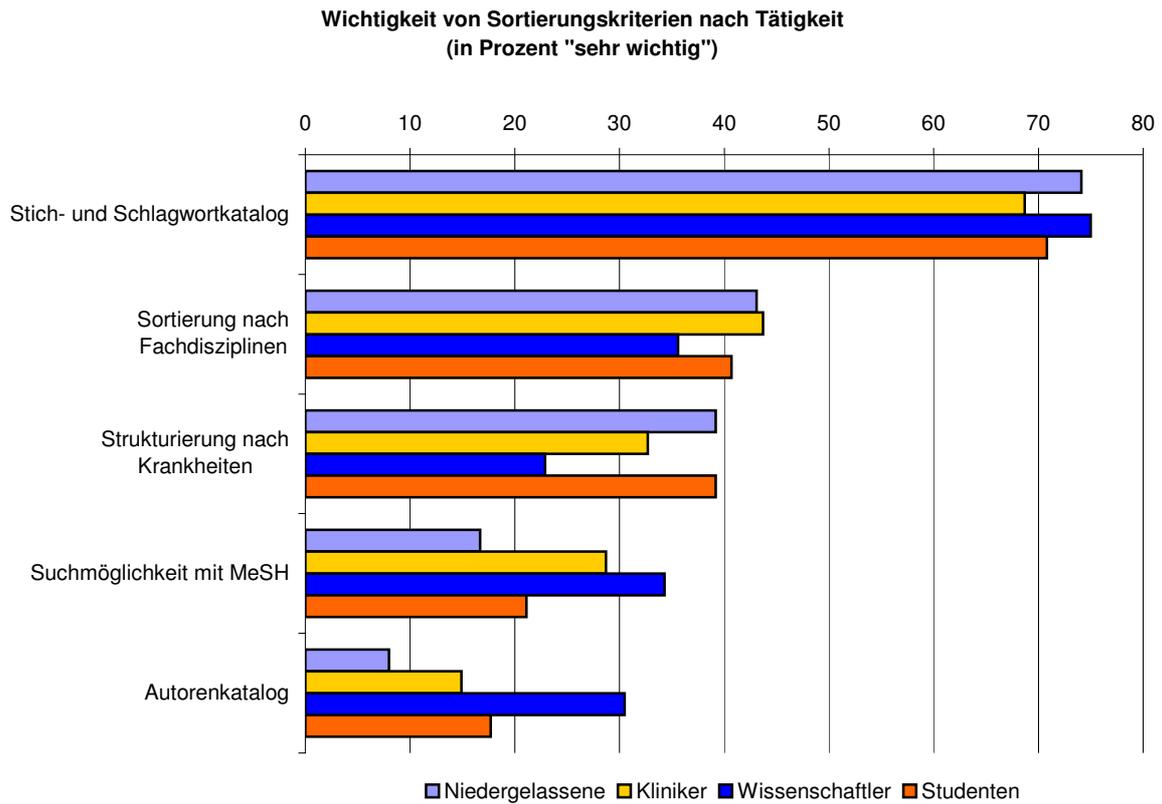
Aktuelle Meldungen zu Arzneimittelnebenwirkungen sowie punktebringende Fortbildungsangebote gehören zu den sehr wichtigen Angeboten für in Krankenhäusern tätige Ärzte.

Niedergelassene Ärzte haben vor allem Bedarf an Hintergrundinformationen zu aktuellen Gesundheitsmeldungen und laufend aktualisierte Therapierichtlinien, die auch unterschiedliche Methoden parallel nach ihrer praktischen Bewährung aufführen. Auch der Wunsch nach Patienteninformationen zur Auslage wird häufig geäußert.

3.6 Sortierung der Informationen



Übereinstimmend wird ein Stich- und Schlagwortkatalog als wichtigstes Sortierungsverfahren der angebotenen Informationen eingestuft (72,7% "sehr wichtig"). Die Sortierung nach Fachdisziplinen wird von 40,3% der Befragten als "sehr wichtig" bewertet, gefolgt von einer Strukturierung nach Krankheiten (34,3% "sehr wichtig"). Die Suchmöglichkeit mit MeSH ist für über ein Viertel der Befragten unbekannt ("kann ich nicht sagen"). Besonders für niedergelassene Ärzte ist MeSH ein fremder Begriff; im Unterschied zu diesen für Wissenschaftler nahezu ebenso wichtig wie die Sortierung nach Fachdisziplinen und somit wichtiger als die Sortierung nach Krankheiten. Ein Autorenkatalog ist für die Hälfte der Befragten eher unwichtig bzw. überhaupt nicht wichtig. Auch hier zeigt eine Aufschlüsselung nach der Tätigkeit eine überdurchschnittliche Wichtigkeit bei wissenschaftlich tätigen Medizinern (über 30% "sehr wichtig"), wobei niedergelassene Ärzte bei nur 8% sehr wichtiger Bewertung keine besondere Relevanz von einer Sortierung nach Autor für ihre Belange bekunden.

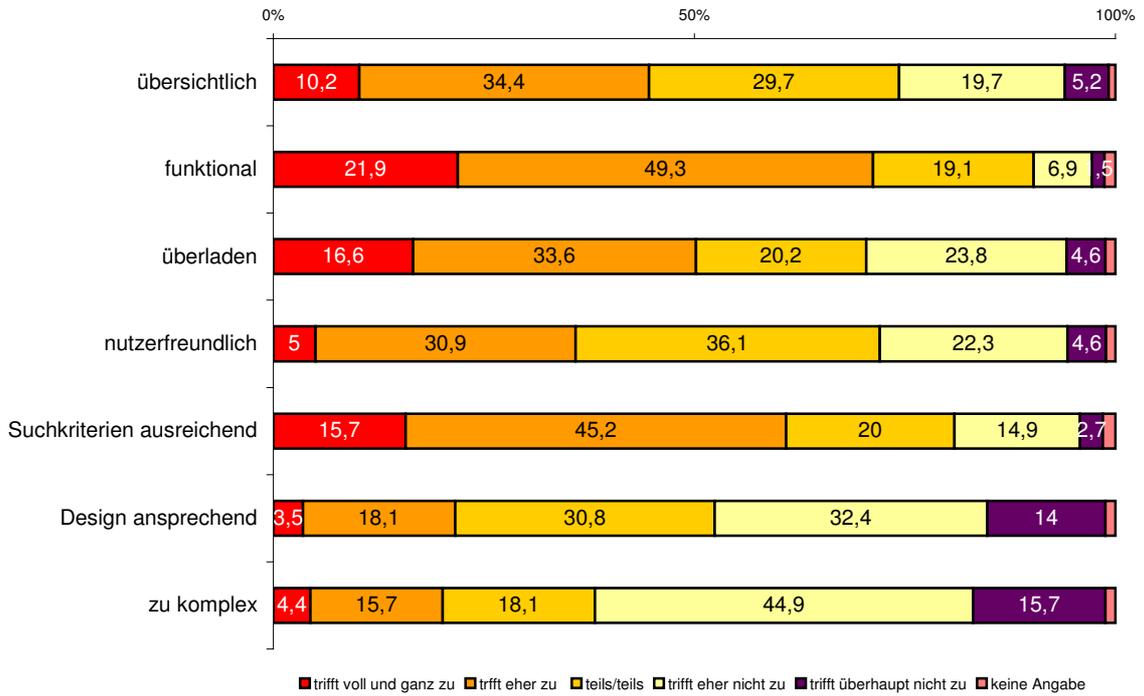


3.7 Gestaltung eines medizinischen Informationsportals

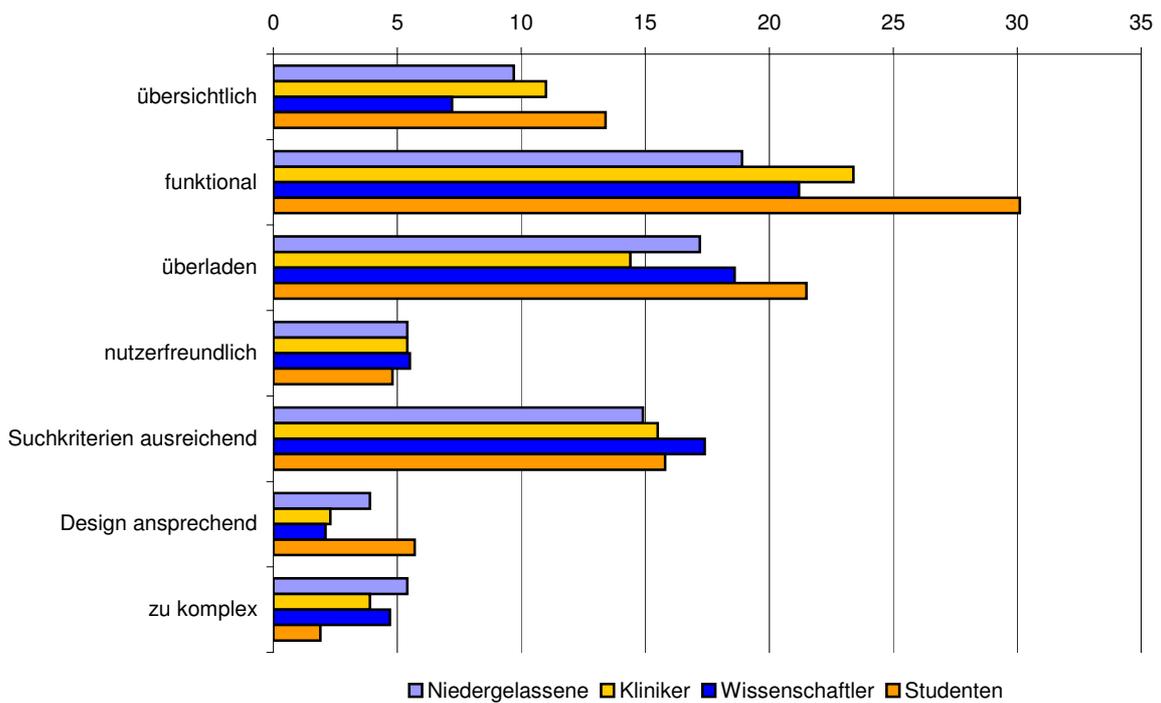
Anhand einer exemplarisch gestalteten Eingangsmaske eines Informationsportals (wurde als Graphik in den Fragebogen integriert; siehe Anhang) wurden Präferenzen hinsichtlich der Gestaltung eines medizinischen Portals erfasst.

Der Funktionalität der Seite wird unbestritten zugestimmt (ca. 71% „trifft voll und ganz zu“ bzw. „trifft zu“). Das Design wird allerdings als nicht ansprechend empfunden wie auch als überladen eingestuft, wodurch die Nutzerfreundlichkeit der Seite reduziert wird.

Beurteilung Suchmaske (Basis: N=1893)



Beurteilung Suchmaske nach Tätigkeit (in Prozent "trifft voll und ganz zu")



Formulierte Kommentare zur abgebildeten Maske sowie Verbesserungsvorschläge seitens der Befragten konkretisieren im folgenden die Präferenzen der Nutzer. Diese wurden qualitativ analysiert unter verschiedenen Aspekten zusammengefasst.

3.7.1 Design

Das Design der Grafik wird überwiegend als unruhig und insgesamt nicht ansprechend bewertet. Die „wirre“ Aufmachung der Seite würde die eigentliche Nutzungslogik verkomplizieren. Andererseits empfinden die Befragten das Layout zu langweilig bzw. sachlich/nüchtern. Die Seite wirke auf den ersten Blick veraltet und somit auch unprofessionell.

Nach Ansicht der Befragten sollte das Design in erster Linie dazu dienen, den Aufbau und den Inhalt der Seite so zu präsentieren, dass der Nutzer diese auf den ersten Blick erfassen kann. Hierzu gehöre eine dezente Gestaltung, die auch farbliche sowie symbolische Hervorhebungen nutzt, um die Logik des Portals wiederzugeben.

Viel Wert gelegt wird auch auf kreatives Geschick, so dass nicht nur die Funktion im Vordergrund stehen, sondern durch ein angenehmes Design harmonisch abgerundet werden sollte („form follows function“). Die Präferenz für den Einsatz visueller Mittel (Bilder) wird durch den Wunsch nach Einbindung graphischer Symbole verdeutlicht, die verschiedene Funktionen abbilden könnten.

Zusammenfassend beurteilen die Befragten die Qualität eines Portals auch durch den ersten Eindruck, den dieser durch die Aufmachung vermittelt. Eine unprofessionelle Gestalt hinterlässt den Eindruck unseriöser Inhalte.

3.7.2 Aufbau und Informationsauswahl

Die zu bewertende Portalseite sei zu überladen und wirke dadurch komplexer als sie ist. Die Auflistung der verschiedenen Informationen (Datenbanken etc.) wird in diesem Stadium eher als Informationsverlust empfunden. In erster Linie ist man daran interessiert, Informationen zu finden. Woher diese entnommen sind, könnte bei der Informationsausgabe von Bedeutung sein, wenn die Kosten über die Bestellung der gefundenen Informationen entscheiden.

Voreingestellt sein sollte eine umfassende Suche, die über alle verfügbaren Datenbanken hinweg die gewünschten Informationen heraussucht. Eine Eingrenzung der Suche sollte durch eine Auswahl verschiedener Sortierungsverfahren (nach Fachbereich, Datenbanken, Krankheiten, Zeitschriften etc.) möglich sein, die sich auf Wunsch auch kombinieren lassen.

Der Inhalt könnte bei Klick in einem separaten Pop-up-Fenster aufgehen, aus dem der Nutzer seine Wahl treffen kann, welche nach Schließen des Fensters als Profil auf seiner Auswahlleiste erscheint. Dieser Vorgang sollte für alle Auswahlkriterien anwendbar sein, so dass sich der Nutzer eine bestimmte Auswahl zusammenstellen und so die Informationssuche auf den ihn interessierenden Bereich beschränken kann.

3.7.3 Suchmaske

Viele der Befragten kritisieren, dass man mit dieser Maske "sowieso nur das finden kann, was man schon kennt". Diese sei vor allem für wissenschaftlich arbeitende Mediziner geeignet, nicht aber für den praktisch arbeitenden Arzt oder Kliniker, der eine schnelle und gezielte Information benötigt. Weiterhin sind ISSN bzw. ISBN meist unbekannt und werden deshalb für unnötig erklärt. Bevorzugt wird auch die Eingabemöglichkeit eines Jahresintervalles statt einer bestimmten Jahreszahl.

Der Suchvorgang sollte auf erster Ebene so einfach und eingängig wie möglich gestaltet sein. Die Datenbankauswahl sollte der Suche somit nicht zwangsläufig vorangehen. Viele der Befragten Ärzte sprechen ihre Unkenntnis über den Bestand sowie deren Unterschiede aus, so dass die Voreinstellung der Suche alle zur Verfügung stehenden Datenbanken sowie andere Informationsmedien enthalten sollte.

Übereinstimmend bevorzugen die Befragten eine Stichwortsuche, das als Minimalkriterium in das jeweilige Suchfeld eingegeben werden kann und mehrere Suchstichwörter durch Leerzeichen aneinandergereiht werden können (Google-Prinzip).

Die Möglichkeit, Boolesche Operanden zu verwenden, sollte zusätzlich gegeben sein. Ein Hilfsmenü, das unter anderem solche und ähnliche Suchprozeduren erläutert, sollte dabei nicht fehlen.

Außerdem sehen viele der Befragungsteilnehmer eine Übersetzungsfunktion als sinnvoll, die bei Bedarf Suchwörter übersetzt (vorrangig ins Englische), um anderssprachige Literatur nicht auszuschließen und bei Wunsch in die Suche einbinden zu können.

Die Stichwortsuche sollte zudem nicht nur im jeweiligen Literatur- bzw. Informationstitel stattfinden, sondern optional auch die Suche im Abstract bzw. Volltext anbieten. Eine Begrenzung auf eine präferierte Textform (z.B. Suche nur in Zeitschriften) sollte die Suche zulassen.

Ein signifikanter Anteil der Befragten wünscht sich eine Stichworthistorie. Auch eine Art Joker-Funktion wird vorgeschlagen, die auf Wunsch ähnliche Wörter in den Suchvorgang mit einbezieht.

Bei Bedarf sollte eine erweiterte Suche durch Einbindung weiterer Suchkriterien aus einer Auswahlliste möglich sein (Autor, Jahr, etc.).

3.7.4 Informationsausgabe

An dieser Stelle ist unter dem Kostenaspekt von Interesse, aus welcher Datenbank die benötigte Information zu beziehen ist. Präferiert wird jedoch dass die Ausgabe gleichzeitig den Inhalt mitliefert (im PDF-Format o.ä.), so dass der Nutzer diese gleich lesen bzw. ausdrucken kann. Andernfalls ist eine Online-Bestellmöglichkeit und auch Abrechnung von Vorteil.

Die Datenausgabe sollte gleichzeitig die Möglichkeit bieten, ähnliche Artikel zu sichten. Auch eine Suche nach ähnlichen Wörtern sollte möglich sein. Eine zusätzliche Hilfestellung könnte geleistet werden, wenn die Ausgabe jede gefundene Information mit weiteren in ihr vorkommenden benachbarten Begriffen versieht.

3.7.5 Individuelles Profil

Eine sinnvolle Ergänzung wäre, die immer wieder genutzten Suchpräferenzen als Profil abspeichern zu können, so dass bei erneuter Suche auf diese zurückgegriffen werden kann. Dies gilt ebenfalls für die Adresseneingabe, so dass diese nicht für jeden Bestellvorgang neu eingegeben werden muss.

3.7.6 Vorbildliche Portale

Folgende Portale wurden von Befragten als vorbildlich bezeichnet und zur Orientierung angegeben:

Silverplatter International: www.silverplatter.com

British Medical Journal Publishing Group: www.bmj.com.

4. Diskussion

Es wird durch die Studie ersichtlich, dass die Medizin durch ein sehr heterogenes Informationsverhalten geprägt ist. Die Unterschiede bei Nutzung und Bedeutung medizinischer Informationen im Internet sind nicht so sehr durch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gebietsbezeichnung geprägt, sondern vielmehr durch den Tätigkeitsbereich: Fachärzte verschiedener Disziplinen weisen untereinander als therapeutisch tätige Ärzte sehr viel größere Gemeinsamkeiten auf als Fachärzte derselben Disziplin, die in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen wie zum Beispiel einer niedergelassenen Praxis, einem Krankenhaus, oder einem Gesundheitsamt tätig sind. Wissenschaftler und Medizinstudenten haben ebenfalls ganz spezifische Informationsbedürfnisse. Im Folgenden werden die Charakteristika des Informationsverhaltens im Internet für die einzelnen Gruppen diskutiert:

4.1 Niedergelassene Ärzte in einer Praxis

Niedergelassene Ärzte nutzen das Internet zeitlich in relativ geringem Umfang, artikulieren aber mit ihrer Einschätzung der Wichtigkeit bestimmter Internet-Inhalte ihren großen Bedarf und ihre detaillierten Wünsche nach einem ihren Informationsbedürfnissen gerecht werdenden medizinischem Internet-Angebot. Lediglich Literaturdatenbanken, Medizinische Suchmaschinen, Informationen der medizinischen Fachverbände und gesundheitspolitische Informationen werden von ihnen zu mehr als 10% „sehr häufig“ genutzt. Elektronische Zeitschriften, Bibliothekskataloge, Bild- und Faktendatenbanken und selbst Leitlinien weisen eine Nutzungshäufigkeit von deutlich unter 10% auf. Entgegen der aktuell geringen Nutzung stellen die niedergelassenen Ärzte eine teilweise sehr hohe Wichtigkeit des Internet für medizinische Inhalte fest: besonders aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung (von über 40% als „sehr wichtig“ eingestuft), Neuigkeiten aus der Gesundheitspolitik, evaluierte Links zu wichtigen Informationsseiten, evaluierte Informationen, E-Mail-Benachrichtigung bei wichtigen Neuigkeiten und selektierte Informationen werden von 30% - 40% der Niedergelassenen als sehr wichtig eingestuft.

Die Diskrepanz zwischen der hohen Bedeutung von aktuellen Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung und der realen Nutzung derartige Informationen anbietender Angebote deuten auf eine mangelnde Übereinkunft existierender Angebote (Literaturdatenbanken) mit dem eigentlichen Bedarf. Dies kann vor allem an der primär wissenschaftlich orientierten Aufbereitung und Verzeichnung medizinischer Literatur liegen. Die eher geringe Wichtigkeit von Volltextartikeln und Büchern im Internet sowie deren Bestellmöglichkeit sind Indiz für den Mangel an Zeit, sich theoretisch mit der Fachliteratur zu beschäftigen. Im Vordergrund stehen hier schnelle und praxisnahe Hilfe und Informationen für die konkreten Probleme ihrer Patienten bzw. ihr Praxismanagement.

Eine weitere Diskrepanz ist in der eher geringen Nutzung und dem hohen Bedarf an ständig aktualisierten Richtlinien festzustellen, die möglicherweise auf Unzufriedenheit oder aber mangelnde Bekanntheit existierender Angebote zurückzuführen ist.

Medizinische Suchmaschinen als zentrales Rechercheinstrument bestätigen die Annahme, dass es hier an einem bedarfdeckenden Internet-Angebot fehlt.

4.2 Ärzte in Kliniken und Krankenhäusern

In Kliniken und Krankenhäusern tätige Ärzte weisen gegenüber ihren niedergelassenen Kollegen bei etwa gleicher zeitlicher Nutzung ein deutlich anderes und sehr viel umfassenderes Informationsprofil hinsichtlich Nutzung und Wichtigkeit auf. „Sehr häufig“ nutzen fast die Hälfte Literaturdatenbanken, um die 20% Leitlinien, medizinische Suchmaschinen und ca. 15% elektronische Zeitschriften, über 10% Bibliothekskataloge und 9% Informationen der medizinischen Fachverbände. Hinsichtlich der Einschätzung der Wichtigkeit der medizinischen Internet-Inhalte gibt es sowohl Unterschiede (deutlich höhere Wichtigkeit von elektronischen Zeitschriften, von Bestellmöglichkeiten für Literatur und von Volltexten von Büchern mit jeweils ungefähr 40% gegenüber 20% sowie deutlich geringere Wichtigkeit von aktuellen Neuigkeiten aus der Gesundheitspolitik von 20% zu 40%) gegenüber den niedergelassenen Ärzten als auch Übereinstimmung (aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung, evaluierte Links zu wichtigen Informationsseiten, evaluierte Informationen, selektierte Informationen mit jeweils etwa 40%).

4.3 Wissenschaftler

Wissenschaftlich tätige Mediziner nutzen das Internet fast täglich 1 bis 2 Stunden (circa 9-10 Stunden pro Woche). Im Gegensatz zu ihren therapeutisch tätigen Kollegen, die Evaluation von Informationen wünschen, brauchen die Wissenschaftler für ihre Arbeit die Originalliteratur selbst. Daher sind Datenbanken als Nachweisinstrumente der Originalliteratur die real am häufigsten genutzte und wichtigste Informationsquelle im Internet, gefolgt von Elektronischen Zeitschriften und Bibliothekskatalogen als Instrumenten zur Lektüre beziehungsweise Bestellung dieser Literatur. Somit ist in Übereinstimmung mit der realen Nutzung der Bedarf gedeckt. Um die zeitsparende Funktion eines Internet-Angebotes zu maximieren, wünscht man sich die Möglichkeit, Zusammenfassungen bzw. Inhaltsverzeichnisse von Literatur einzusehen. So können gefundene Informationen schnell überblickt und über Relevanz entschieden werden. Weitere Verbesserungsmöglichkeiten werden in der internationalen Vernetzung und in integrierten Schnittstellen zu Nachbardisziplinen gesehen.

4.4 Medizinstudenten

Medizinstudenten nutzen das Internet ebenfalls fast täglich 1 bis 2 Stunden, wobei sie, wenig überraschend, die führende Gruppe in der Nutzung von Lehrbüchern und interaktiven medizinischen Multimediaprodukten darstellen. Zentrale Angebote in der Nutzungshäufigkeit sind aber auch hier, ähnlich wie bei den Wissenschaftlern, Literaturdatenbanken und Bibliothekskataloge, allerdings in einem deutlich geringeren Umfang. „Sehr wichtige“ Angebote sind für sie „aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung“ (mit 55%) und „E-Journals“ (mit 45,9%) als das Transportmedium der ersten Wahl für diese Neuigkeiten. Mit 43,5% haben die „Volltexte von Büchern“ bei ihnen ein weitaus größere Bedeutung als in allen anderen Gruppen. Zusätzlich wird der Bedarf an Lexika für medizinische Fachbegriffe und Fremdwörter geäußert sowie an interaktiven Lernprogrammen.

5 Schlussfolgerungen

Was erwarten Nutzerinnen und Nutzer vom Internet-Angebot medizinischer Bibliotheken? Die vorliegende Studie hat gezeigt, dass es darauf keine einheitliche Antwort gibt, sondern dass die Erwartung an ein medizinisches Internet-Angebot in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich der Nutzerin oder des Nutzers zu sehen ist. Aufgrund der Vielfältigkeit der medizinischen Berufsfelder und der daraus resultierenden Heterogenität der medizinischen Informationsbedürfnisse ist die genaue Definition der Zielgruppe eine wesentliche Voraussetzung für die Gestaltung eines bedürfnisorientierten Internet-Angebots in der Medizin.

Niedergelassene Ärzte in der Praxis und in Krankenhäusern tätige Kliniker, Medizinstudenten und Wissenschaftler brauchen nicht nur unterschiedliche inhaltliche Informationen, sie benötigen auch eine unterschiedliche Aufbereitung, Sortierung und Präsentation der angebotenen Informationen. Dabei ist in allen Fällen nicht schmuckes Design, sondern klare Funktionalität mit schneller Auffindbarkeit der relevanten Informationen das entscheidende Kriterium für die Akzeptanz eines Internet-Angebotes.

Unstrittig ist die zentrale Bedeutung des Internet für die medizinische Information: „ständige Verfügbarkeit“, „Aktualität“, „Zeitersparnis“ und „Qualität“ machen das Internet zunehmend zum Informationsmedium der ersten Wahl bei der Informations- und Literatursuche. Da der Informationsbedarf von Wissenschaftlern primär im Bereich bereits existierender Internet-Angebote wie Datenbanken, Bibliothekskatalogen und Elektronischen Zeitschriften sowie im Bereich der Originalliteratur liegt, wird ein besonderes Potential für die Erstellung von neuen Internet-Angeboten medizinischer Bibliotheken für die in einer Praxis niedergelassenen und in Kliniken oder Krankenhäusern tätigen Ärzte gesehen (im Sinne der Evaluation, Selektion und fachspezifischen Repräsentation von medizinischen Internet-Informationen sowie Hinweisen auf aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung). Die Niedergelassenen und Kliniker haben einen Bedarf nach einer aufbereitenden Zusammenstellung von Informationen zu Behandlungsempfehlungen sowie Vor- und Nachteilen verschiedener traditioneller und moderner Methoden.

Für die Anbieter und Ersteller eines medizinischen Internet-Angebotes sind sowohl formale als auch inhaltliche Anforderungen zu erfüllen: das Internet-Angebot muss ständig verfügbar und aktuell sein, d.h. es bedarf kontinuierlicher Pflege. Die Inhalte müssen nach qualitativen Kriterien evaluiert und gemäß den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen der einzelnen Gruppen so angeboten und aufbereitet werden, dass ein schneller und zeitsparender Zugriff auf die Informationen möglich ist.

Literaturverzeichnis

Bowden, V.M.; Kromer, M. E.; Tobia, R.C.: Assessment of physicians' information needs in five Texas counties. In: Bulletin of the Medical Library Association, Vol. 82, S. 189-196, 1994.

El-Menouar, Yasemin; Husic, Maja; Nitzsche, Jörg; Pfafferott, Dorea: Bedarf und Nutzung medizinischer Information und Literatur. Ergebnisse einer explorativen Studie an einem deutschen Universitätsklinikum. Köln: Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, 2000.

Fast 70 % der Ärzte sind bereits im Web. In: Ärzte Zeitung, Jg. 20, Nr. 75, vom 24.4.2001, S. 1, 2001

Haux, R.; Grothe, W.; Runkel, M.; Schackert, H. K.; Windeler, H. J.; Winter, A.; Wirtz, R.; Herfarth, C.; Kunze, S.: Knowledge retrieval as one type of knowledge-based decision support in medicine: results of an evaluation study. In: International Journal of Biomedical Computing, Vol. 41, S. 69-85, 1996.

Janetzko, Dietmar; Zugenmaier, Dirk: Viele Gesichter. Personalisierte Websites stellen sich auf Besucher ein. In: c't, Heft 18, S. 88-92, 2000.

Kaltenborn, Karl-Franz: Bedarf, Nutzung und Nutzen von Information und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. In: Informations- und Wissenstransfer in der Medizin und im Gesundheitswesen, Hrsg. Von Karl-Franz Kaltenborn. Frankfurt: Klostermann, 1999 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderhefte, 73); S. 81-136.

Kaltenborn, Karl-Franz: Ergebnisse einer explorativen Studie zu Bedarf und Nutzung von Information und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. In: Informations- und Wissenstransfer in der Medizin und im Gesundheitswesen. Hrsg. Von Karl-Franz Kaltenborn. Frankfurt: Klostermann, 1999 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderhefte, 73); S. 137-183.

Lehrl, Siegfried (Hrsg.): Die führenden Medizinforscher – Who's who der deutschen Medizin. Ebersberg: Vless Verlag, 1995.

Lenz, Christian; Brucksch, Michael: Die Zukunft gehört personalisierten Diensten. Therapie- und Patientenberatung im Internet. In: Deutsches Ärzteblatt, 97. Jg., Heft 10, S. A-598 – A-600, 2000.

Nitzsche, Jörg: Thesen zu Bedarf und Nutzung medizinischer Information und Literatur. In: medizin-bibliothek-information, Jg. 1, Heft 1, S. 10-14 + 23, 2001.

Nutzungsverhalten und Akzeptanz von Neuen Medien als Informationsquelle für Mediziner. Frankfurt: Publishing Office Verlagsgesellschaft, 1998.

Smith, R.: What clinical information do doctors need? In: British Medical Journal, Vol. 313, S. 1062-1068, 1996.

Urquhart, C. J.; Hepworth, J. B.: The value to clinical decision making of information supplied by NHS library and information services. London: British Library Research and Development Department Report 6205, 1995.

Urquhart, C. J.; Hepworth, J. B.: Comparing and using assessments of the value of information to clinical decision making. In: Bulletin of the Medical Library association, Vol. 84, S. 482-489, 1996.

Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZBM), Köln vom Januar 2000. In: Wissenschaftsrat: Stellungnahmen zu Instituten der Blauen Liste und zu Aufnahmeanträgen in die Blaue Liste, Band X. Köln: Wissenschaftsrat, 2001; S. 75-124.

Anlage: Fragebogen

Beginnen wir mit einigen Fragen zu Ihrer Internetnutzung allgemein, bevor wir zu medizinspezifischen Themen übergehen.

1. In welchem Bereich nutzen Sie das Internet überwiegend?

- 0 überwiegend privat
- 0 überwiegend beruflich
- 0 privat und beruflich gleich häufig
- 0 überwiegend für das Studium
- 0 sonstiges, und zwar _____

2. Wie schätzen Sie Ihre Erfahrung im Umgang, mit dem Internet ein?

Halten Sie sich für...

- | | | | | | | | |
|--------------------|---|------------|---|----------|---|------------------|---|
| sehr
unerfahren | 0 | unerfahren | 0 | erfahren | 0 | sehr
erfahren | 0 |
|--------------------|---|------------|---|----------|---|------------------|---|

3. Seit wann nutzen Sie in etwa das Internet für berufliche oder private Zwecke?

- 0 weniger als 1/2 Jahr
- 0 1/2 bis 1 Jahr
- 0 1 bis 2 Jahre
- 0 2 bis 3 Jahre
- 0 länger als 3 Jahre

4. Und seit wann nutzen Sie in etwa das Internet privat?

- 0 weniger als 1/2 Jahr
- 0 1/2 bis 1 Jahr
- 0 1 bis 2 Jahre
- 0 2 bis 3 Jahre
- 0 länger als 3 Jahre

5. Wenn Sie an die letzte Woche denken, von Montag bis Sonntag: An wie vielen Tagen haben Sie in der vergangenen Woche das Internet genutzt, egal ob beruflich oder privat?

- 0 täglich
- 0 5 bis 6 Tage
- 0 3 bis 4 Tage
- 0 1 bis 2 Tage
- 0 seltener
- 0 gar nicht

Filter:



5.1 Dann denken Sie bitte an die Woche zurück, in der Sie das letzte mal das Internet genutzt haben. Wie viele Tage waren das in etwa in dieser Woche, egal ob für berufliche oder private Zwecke?

- 0 täglich
- 0 5 bis 6 Tage
- 0 3 bis 4 Tage
- 0 1 bis 2 Tage
- 0 seltener
- 0 gar nicht

6. Und wie viele Stunden waren das in etwa durchschnittlich pro Tag?

- 0 weniger als 1 Stunde
- 0 1 bis 2 Stunden
- 0 2 bis 3 Stunden
- 0 3 bis 4 Stunden
- 0 4 bis 5 Stunden
- 0 mehr als 5 Stunden

7. Welche Angebote des Internet nutzen Sie?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 0 Online-Banking
- 0 Online-Shopping
- 0 Information und Nachrichten
- 0 Reisebuchungen (Flüge, Hotels etc.)
- 0 Medizinische Informationsdienste (Datenbanken, Bibliothekskataloge)
- 0 E-Mail
- 0 Ticketreservierung (Theater, Konzerte etc.)
- 0 Unterhaltung
- 0 Aktien- und Börseninformationen
- 0 Suchmaschinen
- 0 sonstiges, und zwar _____

Filterfrage: wenn medizinische Informationsportale genutzt werden, weiter mit übernächster Frage. Sonst:

7.1 Nutzen Sie medizinische Internetdienste, um an beruflich relevante Informationen zu gelangen?

- 0 Ja *weiter mit Frage 8*
- 0 Nein *weiter mit Frage 7.2, 7.3; dann 11*

7.2 Aus welchen Gründen nutzen Sie keine medizinischen Internet-Dienste?

- 0 nutze lieber gedruckte Medien
- 0 derartige Internet-Dienste sind nicht vertrauenswürdig
- 0 medizinische Internet-Dienste bieten nicht die Inhalte, die ich benötige
- 0 derartige Internet-Dienste sind umständlich in der Bedienung
- 0 kenne keine medizinischen Internet-Diensten
- 0 Informiere mich anderweitig
- 0 nichts davon
- 0 sonstige, und zwar _____

7.3 Welche der folgenden Eigenschaften würde ein medizinisches Informationsportal für Sie attraktiv machen, um dieses auch zu nutzen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 0 wenn es auch für Internet-Unerfahrene geeignet ist
- 0 wenn es Volltexte von Artikeln und Büchern bietet
- 0 wenn es evaluierte Informationen bietet
- 0 wenn es selektierte Informationen bietet
- 0 wenn die individuellen Informationspräferenzen der Nutzer berücksichtigt würden
- 0 nichts davon
- 0 sonstige, und zwar _____
weiter mit Frage zum Bild

8. Wie relevant sind folgende Gründe für Sie für die Nutzung medizinischer Internetangebote?

(Mehrfachnennungen möglich)

	sehr relevant	eher relevant	eher nicht relevant	überhaupt nicht relevant
Aktualität	0	0	0	0
Komfort	0	0	0	0
Zeitersparnis	0	0	0	0
ständige Verfügbarkeit	0	0	0	0
Qualität	0	0	0	0
einfache Bedienung	0	0	0	0
berufliches Erfordernis	0	0	0	0

9. Wie häufig nutzen Sie folgende medizinische Informationsressourcen im Internet?

	Sehr häufig	häufig	gelegentlich	nie	kenn ich nicht
Lehrbücher	0	0	0	0	0
medizinische Multimediaprodukte	0	0	0	0	0
Literaturdatenbanken (Medline, Embase, usw.)	0	0	0	0	0
Bild- und Faktendatenbanken (Dermis, Genom, usw.)	0	0	0	0	0
Bibliothekskataloge (ZBMed, KVK, usw.)	0	0	0	0	0
Elektronische Zeitschriften	0	0	0	0	0
Leitlinien (EBM, Cochrane, usw.)	0	0	0	0	0
Kongressinformationen	0	0	0	0	0
Austausch von Befundberichten	0	0	0	0	0
Informationen der Medizinischen Fachverbände	0	0	0	0	0
Gesundheitspolitische Informationen	0	0	0	0	0
Informationen der Pharmaindustrie	0	0	0	0	0
Medizinische Suchmaschinen	0	0	0	0	0

9.1 Nutzen Sie noch andere?

0 Ja, und zwar _____

0 Nein

10. Wie wichtig sind Ihnen folgende Inhalte, die ein medizinisches Informationsportal anbieten könnte?

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig
Bestellmöglichkeit für Literatur	0	0	0	0
aktuelle Neuigkeiten aus der Gesundheitspolitik	0	0	0	0
Volltexte von Büchern	0	0	0	0
evaluierte Informationen	0	0	0	0
selektierte Informationen	0	0	0	0
Email-Benachrichtigung bei Neuigkeiten im eigenen Fachbereich	0	0	0	0
aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung	0	0	0	0
evaluierte Links zu wichtigen Informationsseiten für Mediziner	0	0	0	0
Hinweis auf neuerschienene Bücher	0	0	0	0

10.1 Fallen Ihnen noch weitere Inhalte ein, die in solchen medizinischen Internetauftritten nicht fehlen sollten oder die Sie in bereits existierenden vermissen?

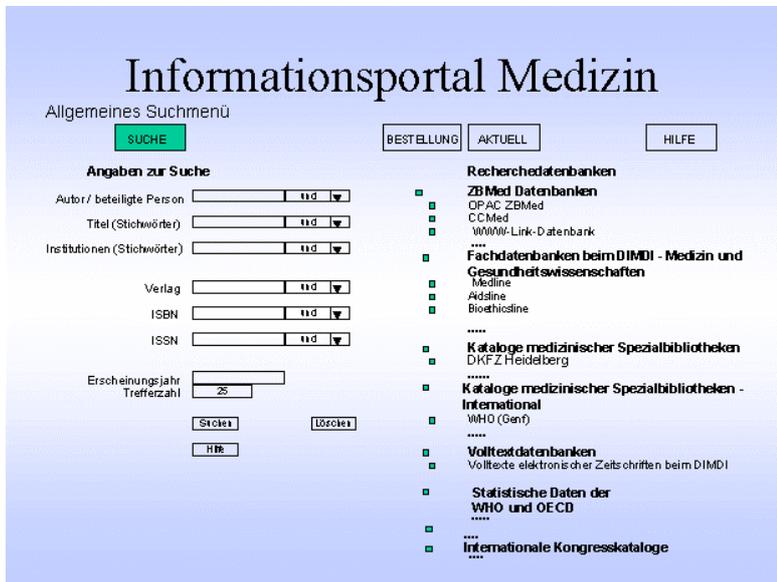
- 0 Ja, und zwar _____
- 0 nein, keine

11. Welche Sortierungskriterien medizinischer Informationen und Literatur im Internet sind Ihnen wichtig?

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig
Strukturierung nach Krankheiten	0	0	0	0
Suchmöglichkeit mit MeSH	0	0	0	0
Sortierung nach Fachdisziplinen	0	0	0	0
Stich- und Schlagwortkatalog	0	0	0	0
Autorenkatalog	0	0	0	0

12. Welche medizinische Zeitschrift ist Ihrer Erfahrung nach die wichtigste in Ihrer Branche? _____

Im folgenden ist die Suchmaske eines exemplarischen Informationsportals abgebildet. Bitte lassen Sie den äußeren Gesamteindruck und den Aufbau der Seite auf sich wirken. Wir möchten Sie bitten, weiter unten diese Suchmaske nach verschiedenen Kriterien zu beurteilen.



13. Bitte geben Sie an, inwieweit folgende Aussagen auf die oben abgebildete Suchmaske eines medizinischen Suchportals zutreffen.

(Verwenden Sie dazu bitte die Skala 1 bis 5, wobei 1 "trifft überhaupt nicht zu" und 5 "trifft voll und ganz zu" bedeutet)

	"trifft voll und ganz zu"				"trifft überhaupt nicht zu"
	1	2	3	4	
Die Auswahlliste (rechts) ist übersichtlich gestaltet	0	0	0	0	0
insgesamt wirkt die Seite nutzerfreundlich	0	0	0	0	0
die Navigationsleiste (rechts) wirkt überladen	0	0	0	0	0
die Suchfunktion (links) ist funktional	0	0	0	0	0
die Suchkriterien (links) sind ausreichend	0	0	0	0	0
das Design der Seite ist ansprechend	0	0	0	0	0
Die Suchfunktion (links) ist zu komplex	0	0	0	0	0

13.1 Was ist bei der oben abgebildeten Suchmaske nicht gut gelöst? Haben Sie noch weitere Anregungen oder Anmerkungen zur Suchfunktion (links) bzw. zur Auswahlliste (rechts)?

A.1 Jetzt noch einige Fragen zu Ihrer Tätigkeit. In welchem Ort sind Sie tätig bzw. studieren Sie?

Tragen Sie bitte die ersten beiden Ziffern der Postleitzahl in das Textfeld ein.

A.2 Welche berufliche Stellung haben Sie?

- 0 Universitätsprofessor /Universitätsprofessorin
- 0 Chefarzt / Chefärztin
- 0 Oberarzt/Oberärztin
- 0 Assistenzarzt/Assistenzärztin
- 0 Arzt/Ärztin im Praktikum
- 0 StudentIn *weiter mit übernächster Frage*
- 0 sonstiges, und zwar_____

A.3 In welchem medizinischen Bereich sind Sie hauptsächlich tätig?

- 0 eigene Praxis
- 0 Fachklinik
- 0 Krankenhaus
- 0 öffentlicher Gesundheitsdienst
- 0 Pharmazeutische Industrie
- 0 Universitätsklinik / akademisches Lehrkrankenhaus
- 0 sonstiges, und zwar_____

A.4 Was ist Ihr Fachgebiet, in dem Sie hauptsächlich tätig sind?

- 0 Allgemeinmedizin
- 0 Chirurgie
- 0 Innere Medizin
- 0 Öffentliches Gesundheitswesen
- 0 sonstiges, und zwar_____

A.5 In welchem Jahr sind Sie geboren? 19____

A.6 Sind Sie... 0 Männlich 0 weiblich

Abschließend noch einige Fragen zu dieser Umfrage:

B.1 Wie haben Sie von dieser Umfrage erfahren?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 0 durch eine Email-Einladung
- 0 durch Kollegen
- 0 über einen Link im Internet
- 0 durch eine Ankündigung im Newsletter
- 0 sonstiges, und zwar _____

B.2 Wann haben Sie von dieser Umfrage erfahren?

- 0 gerade eben
- 0 vor einigen Stunden
- 0 vor einigen Tagen
- 0 vor einigen Wochen
- 0 weiß nicht mehr

B.3 Welche Beweggründe haben Sie dazu veranlasst, an dieser Befragung teilzunehmen? *(Mehrfachnennungen möglich)*

- 0 Neugier
- 0 Interesse am Thema
- 0 Kommunikationsfreudigkeit
- 0 Hilfsbereitschaft
- 0 Erhalt eines Ergebnisberichts
- 0 Erhalt kostenloser Bestellmöglichkeiten
- 0 der wissenschaftliche Anspruch
- 0 sonstiges, und zwar _____

B.4 Haben Sie vorher schon einmal an einer Internetumfrage teilgenommen?

- 0 Ja, schon mehrmals
 - 0 Ja, schon einmal
 - 0 Nein, vorher noch nicht
- Filter:
↓

B.4.1 Nehmen Sie an regelmäßig wiederkehrenden Befragungen teil?

- 0 Ja
- 0 Nein

B.5 Unter welchen zeitlichen Bedingungen haben Sie diesen Fragebogen beantwortet?

- 0 unter Zeitdruck
- 0 habe mir Zeit genommen
- 0 keine Angabe
- 0 sonstige Bedingungen, und zwar _____

B.6 Benutzen Sie in diesem Moment Ihren Dienstrechner am Arbeitsplatz oder Ihren Privatrechner zu Hause?

- 0 Dienstrechner
 - 0 Privatrechner
 - 0 öffentlicher Rechner an der Universität
 - 0 sonstiger Rechner
 - 0 keine Angabe
- 

B.6.1 Haben Sie im Moment Dienst, treten Sie Ihren Dienst gleich an, haben Sie Mittagspause oder bereits Dienstschluss?

- 0 Mittagspause
- 0 Dienstschluss
- 0 vor Dienstantritt
- 0 im Dienst

B.7 Wie hat Ihnen Die Befragung alles in allem gefallen?

- 0 gut gefallen
- 0 teils / teils ----
- 0 nicht gefallen ----> weiter mit B.7.1

B.7.1 Welche Mängel treffen auf diese Befragung zu, aus welchem Grund Ihnen die Befragung nicht gut gefallen hat?

- 0 undifferenzierte Antwortmöglichkeiten
- 0 zu lange Ladezeit der Fragenseiten
- 0 unkonkrete Fragen
- 0 zu langer Fragebogen
- 0 langweilig
- 0 keine Mängel
- 0 sonstiges, und zwar _____

B.8 Wie viel Zeit haben Sie in etwa benötigt um diesen Fragebogen zu bearbeiten?

_____ Minuten

Wir möchten Ihnen noch die Gelegenheit geben, diese Umfrage zu kommentieren. Wir freuen uns über jede Anregung und Kritik.

Ihr Kommentar...

Damit wir Ihnen die WWW-Adresse zur Einsicht des Ergebnisberichtes sowie den Bestellschein für die kostenlosen Aufsatzkopien zusenden können, benötigen wir noch Ihre E-Mail- bzw. Postadresse.

Hinweis: Ihre E-Mail- bzw. Postadresse wird unabhängig von Ihren Antworten gespeichert und es lassen sich nach der Auswertung Ihre Antworten nicht rekonstruieren. Die Daten werden vertraulich behandelt, nicht weitergegeben und nur für die Versendung des Dankeschöns verwendet.

Bitte tragen Sie Ihre Adresse in die vorgesehenen Felder ein, falls Sie Interesse haben:

Email:

Postadresse:

Vielen Dank ...

dass Sie sich Zeit genommen haben. Ihre Erfahrung mit dem Internet und Ihr Informationsbedarf sind uns eine wichtige Anregung, um Entwicklungen und Potenzial des Internet für die Medizin zu erkennen.

Als Dankeschön lassen wir Ihnen gerne den **Ergebnisbericht** zukommen und stellen Ihnen **kostenlose Bestellmöglichkeiten** in Form von drei Aufsatzkopien bei der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin zur Verfügung.

Anhang: Prozentuale Verteilungen für alle Tätigkeitsbereiche

(fehlende Werte sind nicht aufgeführt)

Alter in Klassen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Alter in Klassen	bis 34 Jahre	1,4%	27,6%	40,6%	92,1%	23,1%	20,8%	18,2%	32,3%	27,3%
	35 bis 44 Jahre	34,2%	44,9%	39,3%	5,9%	44,9%	41,7%	27,3%	37,6%	34,8%
	45 bis 54 Jahre	44,6%	21,3%	13,7%	1,0%	20,5%	25,0%	33,3%	18,3%	26,1%
	über 55 Jahre	19,8%	6,3%	6,4%	1,0%	11,5%	12,5%	21,2%	11,8%	11,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Interneterfahrung

Häufigkeit Nutzung privat/beruflich * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Häufigkeit Nutzung privat/beruflich	überwiegend privat	11,0%	10,1%	3,4%	16,0%	1,3%		6,1%	13,4%	10,0%
	überwiegend beruflich bzw. für das Studium	25,7%	27,0%	55,5%	28,2%	30,8%	70,8%	60,6%	48,3%	35,1%
	privat und beruflich etwa gleich häufig	62,2%	61,4%	40,7%	54,9%	67,9%	29,2%	33,3%	35,3%	53,6%
	sonstiges	1,1%	1,4%	,4%	1,0%				3,0%	1,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Interneterfahrung * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheits- dienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Interneterfahrung	sehr erfahren	13,2%	17,8%	22,5%	26,3%	20,5%	39,6%	27,3%	26,1%	19,7%
	eher erfahren	60,4%	61,3%	65,3%	56,6%	60,3%	58,3%	60,6%	55,2%	60,0%
	eher unerfahren	25,3%	20,1%	11,4%	16,6%	16,7%	2,1%	12,1%	17,9%	19,4%
	sehr unerfahren	1,2%	,8%	,8%	,5%	2,6%			,7%	1,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Nutzungs- dauer beruflich * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheits- dienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Nutzungs- dauer beruflich	weniger als 1/2 Jahr	3,0%	4,2%	,4%	4,4%	5,2%	4,2%		5,7%	3,5%
	1/2 bis 1 Jahr	6,4%	7,9%	2,1%	10,2%	5,2%	2,1%	9,1%	8,0%	6,7%
	1 bis 2 Jahre	23,3%	16,6%	10,6%	26,7%	19,5%	6,3%	18,2%	14,4%	18,9%
	2 bis 3 Jahre	26,1%	29,6%	27,7%	25,2%	26,0%	22,9%	36,4%	22,0%	26,4%
	länger als 3 Jahre	41,2%	41,7%	59,1%	33,5%	44,2%	64,6%	36,4%	50,0%	44,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Nutzungs- dauer privat * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheits- dienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Nutzungs- dauer privat	weniger als 1/2 Jahr	3,1%	4,6%	6,0%	4,4%	7,7%	4,4%	9,4%	6,4%	4,7%
	1/2 bis 1 Jahr	7,3%	8,3%	3,4%	8,3%	3,8%	4,4%	9,4%	8,3%	7,1%
	1 bis 2 Jahre	20,5%	19,5%	12,1%	22,4%	19,2%	6,7%	12,5%	18,6%	18,7%
	2 bis 3 Jahre	27,0%	26,1%	24,1%	26,3%	28,2%	22,2%	18,8%	21,2%	25,4%
	länger als 3 Jahre	42,1%	41,5%	54,3%	38,5%	41,0%	62,2%	50,0%	45,5%	44,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Tage * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheits- dienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Tage	täglich	33,8%	31,8%	42,8%	35,0%	32,1%	39,6%	39,4%	39,0%	35,6%
	5 bis 6 Tage	19,7%	20,3%	30,5%	28,2%	24,4%	37,5%	30,3%	30,5%	24,5%
	3 bis 4 Tage	25,9%	27,6%	16,1%	25,2%	20,5%	16,7%	12,1%	17,5%	23,0%
	1 bis 2 Tage	18,8%	19,4%	10,6%	8,7%	23,1%	6,3%	18,2%	11,5%	15,6%
	gar nicht	1,7%	,8%		2,9%				1,5%	1,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Durchschnittsstunden * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Durchschnittsstunden	weniger als 1 Stunde	56,8%	48,2%	30,6%	32,7%	42,3%	12,5%	42,4%	33,7%	44,0%
	1 bis 2 Stunden	35,9%	39,7%	50,2%	37,6%	44,9%	33,3%	33,3%	43,1%	39,9%
	2 bis 3 Stunden	5,6%	7,9%	10,6%	18,0%	10,3%	27,1%	9,1%	8,6%	9,3%
	3 bis 4 Stunden	1,2%	2,8%	5,5%	5,9%	1,3%	12,5%	6,1%	7,5%	3,8%
	mehr als 5 Stunden	,5%	1,4%	3,0%	5,9%	1,3%	14,6%	9,1%	7,1%	3,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Nutzungskriterien

Aktualität * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Aktualität	sehr relevant	72,3%	75,5%	82,3%	76,9%	80,8%	87,5%	71,9%	75,7%	75,9%
	eher relevant	24,7%	22,2%	14,7%	19,1%	17,9%	12,5%	28,1%	20,8%	21,3%
	eher nicht relevant	2,8%	2,3%	3,0%	3,5%	1,3%			3,5%	2,7%
	überhaupt nicht relevant	,2%			,5%					,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Komfort * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Komfort	sehr relevant	39,0%	39,2%	48,3%	39,2%	37,7%	46,8%	38,7%	46,4%	41,4%
	eher relevant	46,6%	44,4%	37,4%	45,2%	49,4%	36,2%	38,7%	41,9%	43,9%
	eher nicht relevant	13,9%	14,7%	12,6%	14,1%	13,0%	14,9%	19,4%	11,3%	13,6%
	überhaupt nicht relevant	,5%	1,7%	1,7%	1,5%		2,1%	3,2%	,4%	1,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Zeitersparnis * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Zeitersparnis	sehr relevant	59,9%	61,3%	77,2%	62,1%	61,5%	74,5%	81,8%	66,0%	64,3%
	eher relevant	29,6%	28,9%	16,8%	27,3%	30,8%	23,4%	15,2%	22,9%	26,3%
	eher nicht relevant	8,8%	8,9%	6,0%	9,1%	7,7%	2,1%		9,5%	8,2%
	überhaupt nicht relevant	1,7%	,9%		1,5%			3,0%	1,6%	1,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

ständige Verfügbarkeit * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
ständige Verfügbarkeit	sehr relevant	76,7%	76,6%	79,3%	72,9%	79,5%	81,3%	87,5%	76,6%	77,0%
	eher relevant	20,5%	21,1%	19,4%	20,6%	17,9%	18,8%	6,3%	21,0%	20,2%
	eher nicht relevant	2,5%	2,3%	1,3%	5,5%	1,3%		6,3%	2,4%	2,6%
	überhaupt nicht relevant	,3%			1,0%	1,3%				,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Qualität * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Qualität	sehr relevant	51,2%	52,3%	54,3%	52,0%	51,3%	60,4%	48,5%	56,1%	52,8%
	eher relevant	34,6%	37,0%	34,8%	35,0%	38,2%	33,3%	36,4%	34,0%	35,2%
	eher nicht relevant	13,4%	10,7%	10,4%	12,0%	7,9%	6,3%	15,2%	9,1%	11,4%
	überhaupt nicht relevant	,8%		,4%	1,0%	2,6%			,8%	,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Berufliche Erfordernis * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Berufliche Erfordernis	sehr relevant	45,5%	46,3%	66,4%	39,0%	48,7%	75,0%	60,6%	56,0%	50,2%
	eher relevant	37,2%	40,6%	25,4%	43,5%	43,6%	16,7%	33,3%	30,6%	35,8%
	eher nicht relevant	16,2%	12,0%	7,8%	12,5%	7,7%	8,3%	3,0%	9,9%	12,2%
	überhaupt nicht relevant	1,1%	1,1%	,4%	5,0%			3,0%	3,6%	1,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

einfache Bedienung * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
einfache Bedienung	sehr relevant	45,4%	38,2%	44,8%	32,5%	31,2%	50,0%	31,3%	43,4%	41,5%
	eher relevant	34,5%	38,5%	37,5%	44,0%	41,6%	34,8%	43,8%	41,8%	38,2%
	eher nicht relevant	19,0%	21,8%	16,4%	22,5%	23,4%	15,2%	21,9%	12,0%	18,8%
	überhaupt nicht relevant	1,1%	1,4%	1,3%	1,0%	3,9%		3,1%	2,8%	1,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Nutzung medizinischer Internet-Angebote

Literaturdatenbanken (Medline, Embase, usw.) * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Literaturdatenbanken (Medline, Embase, usw.)	Sehr häufig	13,8%	46,7%	75,5%	35,2%	35,5%	68,8%	42,4%	46,1%	37,6%
	Häufig	30,3%	30,7%	19,3%	30,7%	36,8%	22,9%	30,3%	27,6%	28,7%
	Gelegentlich	40,3%	20,1%	4,3%	19,1%	25,0%	8,3%	27,3%	17,3%	24,6%
	Nie	10,5%	2,0%	,4%	10,6%	2,6%			3,9%	5,9%
	kenne ich nicht	5,0%	,6%	,4%	4,5%				5,1%	3,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Bild- und Faktendatenbanken (Dermis, Genom, usw.) * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Bild- und Faktendatenbanken (Dermis, Genom, usw.)	Sehr häufig	2,9%	2,6%	9,2%	4,1%	5,3%	2,2%	9,7%	4,8%	4,2%
	Häufig	9,5%	13,0%	9,6%	12,8%	9,3%	8,7%	9,7%	12,0%	10,9%
	Gelegentlich	34,1%	30,1%	34,9%	27,7%	32,0%	43,5%	35,5%	29,3%	32,3%
	Nie	31,3%	28,7%	27,9%	26,7%	29,3%	34,8%	25,8%	25,7%	29,0%
	kenne ich nicht	22,2%	25,5%	18,3%	28,7%	24,0%	10,9%	19,4%	28,1%	23,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Bibliothekskataloge (ZBMed, KVK, usw.) * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Bibliothekskataloge (ZBMed, KVK, usw.)	Sehr häufig	2,5%	11,5%	35,1%	28,6%	10,4%	37,5%	29,0%	25,0%	16,0%
	Häufig	10,8%	19,5%	29,4%	35,7%	19,5%	18,8%	25,8%	25,4%	20,4%
	Gelegentlich	41,1%	42,2%	23,7%	25,0%	37,7%	29,2%	29,0%	30,2%	35,2%
	Nie	33,0%	14,1%	9,2%	8,2%	22,1%	14,6%	12,9%	12,5%	19,5%
	kenne ich nicht	12,6%	12,6%	2,6%	2,6%	10,4%		3,2%	6,9%	8,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Elektronische Zeitschriften * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Elektronische Zeitschriften	Sehr häufig	6,8%	19,3%	45,3%	22,8%	22,1%	34,0%	28,1%	28,8%	20,6%
	Häufig	26,8%	34,9%	31,0%	28,9%	27,3%	40,4%	31,3%	24,0%	29,2%
	Gelegentlich	45,9%	34,6%	19,4%	34,0%	40,3%	25,5%	28,1%	31,6%	36,0%
	Nie	15,9%	8,9%	3,9%	10,7%	5,2%		6,3%	10,4%	10,7%
	kenne ich nicht	4,6%	2,3%	,4%	3,6%	5,2%		6,3%	5,2%	3,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Leitlinien (EBM, Cochrane, usw.) * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Leitlinien (EBM, Cochrane, usw.)	Sehr häufig	8,8%	14,9%	11,8%	7,2%	11,8%	20,8%	21,9%	11,6%	11,2%
	Häufig	25,4%	26,1%	19,7%	8,2%	26,3%	12,5%	25,0%	18,4%	21,7%
	Gelegentlich	44,0%	42,4%	41,7%	29,2%	47,4%	52,1%	28,1%	33,2%	40,4%
	Nie	14,1%	11,2%	16,2%	28,7%	9,2%	12,5%	18,8%	20,4%	16,1%
	kenne ich nicht	7,7%	5,4%	10,5%	26,7%	5,3%	2,1%	6,3%	16,4%	10,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Kongressinformationen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Kongressinformationen	Sehr häufig	3,3%	7,3%	8,8%	2,6%	9,1%	12,5%	12,9%	5,6%	5,6%
	Häufig	20,9%	19,2%	40,1%	6,1%	29,9%	27,1%	9,7%	23,9%	22,1%
	Gelegentlich	53,2%	52,3%	42,7%	41,3%	51,9%	56,3%	58,1%	46,6%	49,6%
	Nie	19,9%	18,0%	6,6%	41,8%	7,8%	4,2%	16,1%	18,3%	19,0%
	kenne ich nicht	2,7%	3,2%	1,8%	8,2%	1,3%		3,2%	5,6%	3,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Austausch von Befundberichten * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Austausch von Befundberichten	Sehr häufig	1,1%	,9%	1,3%	1,6%			6,3%	,8%	1,1%
	Häufig	5,1%	1,4%	4,9%	3,1%	2,6%	2,1%		4,4%	3,8%
	Gelegentlich	18,1%	17,6%	19,5%	10,4%	20,8%	12,5%	6,3%	13,7%	16,5%
	Nie	67,0%	67,7%	64,2%	59,6%	66,2%	72,9%	78,1%	60,5%	65,4%
	kenne ich nicht	8,7%	12,4%	10,2%	25,4%	10,4%	12,5%	9,4%	20,6%	13,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Informationen der medizinischen Fachverbände * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Informationen der medizinischen Fachverbände	Sehr häufig	15,0%	9,2%	10,1%	4,1%	12,8%	14,9%	22,6%	12,0%	11,7%
	Häufig	39,7%	33,0%	33,0%	17,9%	34,6%	23,4%	19,4%	27,9%	32,6%
	Gelegentlich	38,4%	51,0%	44,9%	40,8%	44,9%	55,3%	41,9%	47,0%	43,9%
	Nie	5,2%	6,3%	9,7%	26,5%	5,1%	6,4%	12,9%	10,4%	9,2%
	kenne ich nicht	1,7%	,6%	2,2%	10,7%	2,6%		3,2%	2,8%	2,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Gesundheitspolitische Informationen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Gesundheitspolitische Informationen	Sehr häufig	15,4%	4,9%	4,4%	3,6%	5,2%	16,3%	18,8%	12,0%	9,9%
	Häufig	35,4%	19,8%	15,5%	14,3%	22,1%	26,5%	40,6%	26,7%	25,8%
	Gelegentlich	41,4%	55,7%	57,1%	57,7%	61,0%	49,0%	31,3%	48,2%	49,6%
	Nie	6,9%	17,5%	19,5%	20,4%	10,4%	8,2%	9,4%	10,0%	12,6%
	kenne ich nicht	,9%	2,0%	3,5%	4,1%	1,3%			3,2%	2,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Informationen der Pharmaindustrie * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Informationen der Pharmaindustrie	Sehr häufig	1,9%	1,7%	1,8%	5,1%	1,3%	34,0%	10,0%	4,4%	3,5%
	Häufig	13,1%	5,7%	9,7%	10,8%	9,2%	38,3%	10,0%	16,3%	11,9%
	Gelegentlich	60,7%	66,5%	53,5%	44,1%	73,7%	23,4%	50,0%	52,6%	57,4%
	Nie	23,0%	23,8%	29,6%	31,8%	14,5%	4,3%	30,0%	21,1%	23,9%
	kenne ich nicht	1,4%	2,3%	5,3%	8,2%	1,3%			5,6%	3,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Medizinische Suchmaschinen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Medizinische Suchmaschinen	Sehr häufig	15,5%	21,0%	31,3%	22,2%	14,3%	43,8%	30,3%	23,6%	21,4%
	Häufig	40,7%	42,4%	32,6%	36,9%	51,9%	35,4%	48,5%	36,2%	39,4%
	Gelegentlich	40,8%	32,0%	29,6%	32,3%	27,3%	20,8%	21,2%	34,6%	34,5%
	Nie	1,3%	2,9%	4,8%	3,5%	5,2%			3,1%	2,6%
	kenne ich nicht	1,7%	1,7%	1,7%	5,1%	1,3%			2,4%	2,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Medizinische Multimediaprodukte * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Medizinische Multimediaprodukte	Sehr häufig	3,5%	4,6%	2,2%	4,1%		6,7%	9,4%	3,6%	3,7%
	Häufig	15,9%	18,2%	12,9%	11,7%	13,3%	13,3%	15,6%	11,7%	14,8%
	Gelegentlich	45,5%	42,8%	42,2%	37,6%	57,3%	53,3%	31,3%	36,4%	42,9%
	Nie	27,1%	26,0%	32,4%	35,5%	20,0%	17,8%	40,6%	32,0%	28,9%
	kenne ich nicht	8,0%	8,4%	10,2%	11,2%	9,3%	8,9%	3,1%	16,2%	9,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Lehrbücher * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Lehrbücher	Sehr häufig	2,4%	4,9%	3,9%	9,6%	5,3%	6,5%	20,0%	4,4%	4,6%
	Häufig	13,2%	15,0%	17,1%	28,4%	21,1%	19,6%	3,3%	16,1%	16,4%
	Gelegentlich	48,2%	47,3%	47,8%	33,5%	47,4%	43,5%	53,3%	49,0%	46,4%
	Nie	29,4%	26,2%	23,7%	21,8%	18,4%	21,7%	20,0%	23,7%	25,7%
	kenne ich nicht	6,8%	6,6%	7,5%	6,6%	7,9%	8,7%	3,3%	6,8%	6,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Wichtigkeit medizinischer Internet-Angebote

Volltexte von Büchern * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Volltexte von Büchern	sehr wichtig	17,0%	33,3%	36,4%	45,7%	25,6%	45,8%	38,7%	29,1%	28,9%
	eher wichtig	33,8%	38,2%	30,3%	36,7%	42,3%	31,3%	35,5%	37,8%	35,4%
	eher unwichtig	42,3%	25,3%	30,7%	15,1%	25,6%	18,8%	19,4%	24,7%	30,4%
	überhaupt nicht wichtig	6,9%	3,2%	2,6%	2,5%	6,4%	4,2%	6,5%	8,4%	5,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Evaluierte Informationen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Evaluierte Informationen	sehr wichtig	40,7%	41,6%	31,2%	30,8%	42,7%	37,5%	56,3%	35,7%	38,2%
	eher wichtig	48,7%	46,0%	49,8%	48,2%	42,7%	50,0%	43,8%	49,4%	48,1%
	eher unwichtig	9,8%	11,6%	18,2%	20,0%	14,7%	8,3%		12,9%	12,7%
	überhaupt nicht wichtig	,8%	,9%	,9%	1,0%		4,2%		2,0%	1,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Selektierte Informationen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Selektierte Informationen	sehr wichtig	32,9%	32,3%	29,2%	30,6%	37,2%	31,3%	48,4%	31,8%	32,3%
	eher wichtig	51,4%	48,3%	46,0%	53,6%	39,7%	52,1%	48,4%	47,1%	49,2%
	eher unwichtig	13,4%	18,0%	22,1%	12,2%	23,1%	10,4%	3,2%	18,0%	16,1%
	überhaupt nicht wichtig	2,2%	1,5%	2,7%	3,6%		6,3%		3,1%	2,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Aktuelle Neuigkeiten aus der Gesundheitspolitik * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Aktuelle Neuigkeiten aus der Gesundheitspolitik	sehr wichtig	30,9%	13,9%	9,7%	19,4%	15,4%	20,8%	40,6%	25,0%	22,2%
	eher wichtig	47,1%	41,7%	44,5%	45,9%	46,2%	50,0%	43,8%	41,4%	44,8%
	eher unwichtig	19,9%	40,9%	41,0%	28,6%	35,9%	25,0%	12,5%	28,5%	29,4%
	überhaupt nicht wichtig	2,0%	3,5%	4,8%	6,1%	2,6%	4,2%	3,1%	5,1%	3,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Aktuelle Neuigkeiten aus der medizinischen Forschung	sehr wichtig	43,4%	39,9%	46,1%	58,4%	53,8%	52,1%	42,4%	48,6%	46,1%
	eher wichtig	47,8%	45,7%	44,0%	37,6%	33,3%	41,7%	51,5%	43,1%	44,4%
	eher unwichtig	8,0%	14,2%	9,5%	3,6%	11,5%	6,3%	6,1%	7,5%	8,9%
	überhaupt nicht wichtig	,8%	,3%	,4%	,5%	1,3%			,8%	,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Evaluierte Links zu wichtigen Informationsseiten für Mediziner * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Evaluierte Links zu wichtigen Informationsseiten für Mediziner	sehr wichtig	40,3%	44,7%	37,0%	44,6%	53,8%	56,3%	56,3%	40,6%	42,5%
	eher wichtig	51,3%	45,3%	48,3%	43,5%	35,9%	33,3%	28,1%	47,8%	46,9%
	eher unwichtig	7,4%	8,3%	13,5%	9,3%	6,4%	8,3%	15,6%	10,0%	9,0%
	überhaupt nicht wichtig	,9%	1,7%	1,3%	2,6%	3,8%	2,1%		1,6%	1,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Bestellmöglichkeit für Literatur * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Bestellmöglichkeit für Literatur	sehr wichtig	22,8%	35,7%	50,2%	29,9%	37,7%	50,0%	48,4%	35,3%	33,0%
	eher wichtig	43,8%	37,1%	29,0%	32,5%	40,3%	29,2%	29,0%	33,7%	37,3%
	eher unwichtig	29,8%	24,0%	17,3%	31,0%	20,8%	16,7%	19,4%	26,1%	25,8%
	überhaupt nicht wichtig	3,6%	3,1%	3,5%	6,6%	1,3%	4,2%	3,2%	4,8%	3,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Hinweis auf neuerschienene Bücher * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheits- dienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Hinweis auf neuerschienene Bücher	sehr wichtig	12,5%	14,3%	12,6%	23,5%	12,8%	14,9%	37,5%	17,3%	15,2%
	eher wichtig	44,2%	43,3%	47,4%	45,9%	42,3%	57,4%	43,8%	42,3%	44,6%
	eher unwichtig	39,6%	38,1%	36,1%	26,0%	41,0%	25,5%	15,6%	38,3%	36,5%
	überhaupt nicht wichtig	3,8%	4,3%	3,9%	4,6%	3,8%	2,1%	3,1%	2,0%	3,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

E-Mail-Nachricht bei Neuigkeiten im eigenen Fachbereich * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheits- dienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
E-Mail-Nachricht bei Neuigkeiten im eigenen Fachbereich	sehr wichtig	37,7%	33,8%	36,8%	31,0%	35,1%	33,3%	41,9%	33,9%	35,4%
	eher wichtig	40,5%	45,0%	43,7%	45,7%	45,5%	41,7%	38,7%	37,4%	42,1%
	eher unwichtig	18,6%	18,3%	16,5%	17,8%	16,9%	22,9%	12,9%	26,8%	19,3%
	überhaupt nicht wichtig	3,1%	2,9%	3,0%	5,6%	2,6%	2,1%	6,5%	2,0%	3,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

E-Journals * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
E-Journals	sehr wichtig	18,4%	40,2%	63,9%	48,5%	35,9%	64,6%	33,3%	44,2%	37,5%
	eher wichtig	48,0%	40,2%	28,8%	34,8%	43,6%	22,9%	46,7%	32,1%	39,5%
	eher unwichtig	29,9%	17,8%	6,9%	13,6%	17,9%	12,5%	20,0%	20,5%	20,4%
	überhaupt nicht wichtig	3,7%	1,7%	,4%	3,0%	2,6%			3,2%	2,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Wichtigkeit von Sortierungskriterien

Strukturierung nach Krankheiten * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Strukturierung nach Krankheiten	sehr wichtig	39,3%	33,0%	23,5%	39,6%	30,3%	34,7%	42,4%	32,1%	34,8%
	eher wichtig	48,7%	48,6%	40,9%	43,0%	51,3%	40,8%	45,5%	46,4%	46,6%
	eher unwichtig	10,6%	15,9%	29,1%	9,2%	15,8%	16,3%	6,1%	14,7%	14,6%
	überhaupt nicht wichtig	,6%	1,1%	4,3%	3,4%	1,3%	8,2%	3,0%	4,5%	2,3%
	kann ich nicht sagen	,8%	1,4%	2,2%	4,8%	1,3%		3,0%	2,3%	1,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Suchmöglichkeit mit MeSH * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Suchmöglichkeit mit MeSH	sehr wichtig	16,9%	28,9%	34,9%	21,4%	20,5%	37,5%	35,5%	22,9%	23,7%
	eher wichtig	33,7%	34,6%	37,5%	36,4%	29,5%	27,1%	25,8%	29,8%	33,6%
	eher unwichtig	12,5%	14,7%	10,3%	11,2%	19,2%	22,9%	12,9%	18,7%	13,9%
	überhaupt nicht wichtig	1,2%	,8%	1,3%	1,5%	2,6%	4,2%	3,2%	3,4%	1,7%
	kann ich nicht sagen	35,7%	21,0%	15,9%	29,6%	28,2%	8,3%	22,6%	25,2%	27,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Sortierung nach Fachdisziplinen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Sortierung nach Fachdisziplinen	sehr wichtig	43,1%	43,8%	36,4%	41,5%	48,7%	27,1%	42,4%	32,8%	40,6%
	eher wichtig	40,1%	40,7%	41,6%	42,9%	37,2%	39,6%	45,5%	47,0%	41,6%
	eher unwichtig	14,0%	13,6%	16,5%	11,2%	11,5%	27,1%	9,1%	15,7%	14,3%
	überhaupt nicht wichtig	2,1%	1,7%	3,9%	2,4%	1,3%	6,3%	3,0%	3,4%	2,6%
	kann ich nicht sagen	,6%	,3%	1,7%	2,0%	1,3%			1,1%	,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Stich- und Schlagwortkatalog * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Stich- und Schlagwortkatalog	sehr wichtig	74,4%	68,7%	75,6%	71,5%	66,7%	77,1%	84,8%	74,8%	73,2%
	eher wichtig	23,3%	27,0%	20,1%	25,6%	32,1%	20,8%	15,2%	22,6%	23,9%
	eher unwichtig	1,7%	3,4%	2,1%	1,4%	1,3%	2,1%		1,9%	2,0%
	überhaupt nicht wichtig	,2%	,3%	,9%	,5%				,4%	,3%
	kann ich nicht sagen	,5%	,6%	1,3%	1,0%				,4%	,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Autorenkatalog * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Autorenkatalog	sehr wichtig	8,0%	15,1%	30,8%	18,2%	14,5%	37,5%	25,0%	22,3%	16,6%
	eher wichtig	25,2%	34,8%	42,3%	36,0%	39,5%	39,6%	40,6%	33,2%	32,7%
	eher unwichtig	49,8%	41,9%	19,7%	35,0%	34,2%	22,9%	28,1%	34,3%	39,0%
	überhaupt nicht wichtig	14,0%	7,4%	6,0%	5,4%	9,2%		6,3%	6,8%	9,1%
	kann ich nicht sagen	3,0%	,9%	1,3%	5,4%	2,6%			3,4%	2,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Bewertung Portalseite (Graphik)

Die Auswahlliste (rechts) ist übersichtlich gestaltet * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Die Auswahlliste (rechts) ist übersichtlich gestaltet	trifft voll und ganz zu	9,7%	11,0%	7,4%	13,5%	14,1%	10,4%	12,1%	9,7%	10,3%
	trifft eher zu	34,0%	38,0%	36,4%	26,9%	39,7%	37,5%	21,2%	36,2%	34,7%
	teils/teils	27,4%	30,6%	31,2%	35,6%	25,6%	29,2%	39,4%	30,2%	29,9%
	trifft eher nicht zu	22,2%	17,3%	19,9%	18,3%	15,4%	20,8%	21,2%	19,4%	19,8%
	trifft überhaupt nicht zu	6,7%	3,1%	5,2%	5,8%	5,1%	2,1%	6,1%	4,5%	5,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Die Suchfunktion (links) ist funktional * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	Gesamt
Die Suchfunktion (links) ist funktional	trifft voll und ganz zu	19,0%	23,9%	21,5%	30,4%	25,6%	25,0%	30,3%	19,5%	22,2%
	trifft eher zu	49,9%	50,9%	51,1%	48,8%	52,6%	50,0%	45,5%	48,9%	50,0%
	teils/teils	21,2%	18,7%	18,5%	14,5%	14,1%	16,7%	12,1%	22,9%	19,3%
	trifft eher nicht zu	8,2%	6,0%	6,9%	4,8%	5,1%	8,3%	9,1%	7,3%	7,0%
	trifft überhaupt nicht zu	1,7%	,6%	2,1%	1,4%	2,6%		3,0%	1,5%	1,5%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Die Auswahlliste (rechts) wirkt überladen * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Die Auswahlliste (rechts) wirkt überladen	trifft voll und ganz zu	17,3%	14,4%	19,0%	21,8%	15,6%	14,3%	21,2%	13,3%	16,8%
	trifft eher zu	33,1%	35,7%	32,9%	30,6%	36,4%	28,6%	39,4%	37,5%	34,0%
	teils/teils	20,8%	21,5%	16,9%	21,4%	22,1%	32,7%	9,1%	18,9%	20,4%
	trifft eher nicht zu	24,3%	25,5%	24,7%	21,8%	20,8%	16,3%	21,2%	25,4%	24,1%
	trifft überhaupt nicht zu	4,4%	2,8%	6,5%	4,4%	5,2%	8,2%	9,1%	4,9%	4,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Insgesamt wirkt die Seite nutzerfreundlich * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Insgesamt wirkt die Seite nutzerfreundlich	trifft voll und ganz zu	5,5%	5,4%	5,6%	4,8%	2,6%	4,3%	15,2%	2,6%	5,0%
	trifft eher zu	27,5%	31,1%	34,1%	41,1%	41,0%	25,5%	24,2%	28,9%	31,2%
	teils/teils	34,7%	39,9%	33,6%	31,1%	26,9%	40,4%	36,4%	46,2%	36,6%
	trifft eher nicht zu	26,6%	21,4%	22,0%	16,3%	26,9%	27,7%	18,2%	17,7%	22,5%
	trifft überhaupt nicht zu	5,6%	2,3%	4,7%	6,7%	2,6%	2,1%	6,1%	4,5%	4,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Die Suchkriterien (links) sind ausreichend * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Die Suchkriterien (links) sind ausreichend	trifft voll und ganz zu	15,0%	15,8%	17,5%	15,9%	14,1%	14,6%	22,6%	16,9%	15,9%
	trifft eher zu	46,8%	50,6%	44,4%	46,9%	43,6%	43,8%	48,4%	38,8%	45,9%
	teils/teils	21,4%	17,2%	16,2%	24,2%	19,2%	16,7%	16,1%	23,1%	20,2%
	trifft eher nicht zu	14,0%	15,2%	16,2%	11,6%	19,2%	22,9%	9,7%	17,7%	15,1%
	trifft überhaupt nicht zu	2,7%	1,1%	5,6%	1,4%	3,8%	2,1%	3,2%	3,5%	2,8%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Das Design der Seite ist ansprechend * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Das Design der Seite ist ansprechend	trifft voll und ganz zu	3,9%	2,3%	2,2%	5,9%	3,8%	4,2%	15,2%	2,3%	3,6%
	trifft eher zu	16,5%	18,9%	19,9%	23,5%	19,2%	14,6%	9,1%	17,8%	18,3%
	teils/teils	28,2%	33,9%	33,8%	28,4%	29,5%	33,3%	33,3%	34,8%	31,2%
	trifft eher nicht zu	34,9%	34,5%	30,3%	28,4%	32,1%	31,3%	33,3%	31,1%	32,8%
	trifft überhaupt nicht zu	16,4%	10,5%	13,9%	13,7%	15,4%	16,7%	9,1%	14,0%	14,2%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Die Suchfunktion (links) ist zu komplex * Tätigkeitsbereich Kreuztabelle

% von Tätigkeitsbereich

		Tätigkeitsbereich								Gesamt
		Praxis (n=663)	Krankenhaus (n=355)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (n=236)	Studium (n=209)	Fachklinik (n=78)	Pharmazeutische Industrie (n=49)	öffentl. Gesundheitsdienst (n=33)	sonstiges (n=270)	
Die Suchfunktion (links) ist zu komplex	trifft voll und ganz zu	5,5%	4,0%	4,7%	1,9%	3,8%	6,3%	6,1%	3,8%	4,4%
	trifft eher zu	19,8%	18,8%	10,7%	10,1%	19,2%	10,4%	6,1%	12,5%	15,9%
	teils/teils	21,3%	19,0%	12,0%	15,9%	11,5%	10,4%	24,2%	20,2%	18,3%
	trifft eher nicht zu	41,6%	43,2%	53,0%	51,7%	44,9%	39,6%	48,5%	47,1%	45,4%
	trifft überhaupt nicht zu	11,7%	15,1%	19,7%	20,3%	20,5%	33,3%	15,2%	16,3%	15,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%